

50 Jahre Samtgemeinde Fintel

(1971 bis 2021)

Ein Rückblick



Vorwort

Die Samtgemeinde Fintel wurde am 31. Dezember 2020 fünfzig Jahre alt. Dieses Ereignis war für die Verantwortlichen der Samtgemeinde Anlass, eine Rückschau auf die Entstehung und das Wirken dieser Verwaltungseinheit zu halten.

Samtgemeindebürgermeister Tobias Krüger bat uns, die Geschichte der ersten fünf Jahrzehnte niederzuschreiben.

Der hier vorgelegte Rückblick beinhaltet den wesentlichen Teil unseres beruflichen Lebens in den Jahren 1971 bis 1996 bzw. 2008. Zu den genannten Ereignissen insbesondere in dieser Zeit haben wir verständlicherweise eine besonders enge Verbindung.

Grundlage für unsere nachfolgenden Aufzeichnungen waren uns zur Verfügung gestellte Dokumente der Samtgemeindeverwaltung. Wichtige Quellen waren hierbei die Niederschriften über die Sitzungen der Gremien sowie die Haushaltspläne der Samtgemeinde und ihrer Mitgliedsgemeinden. Aus der Gründungszeit der Samtgemeinde standen uns Dokumente aus dem Archiv des Landkreises Rotenburg (Wümme) zur Verfügung. Daneben haben wir auch Artikel aus der Rotenburger Kreiszeitung und der Rotenburger Rundschau ausgewertet.

Lauenbrück, im Juli 2021

Hans Engel

Friedrich Dreyer

Kopierrechte: Samtgemeinde Fintel. Die Weiterverarbeitung des Textes, der Grafiken, der Karten und der Bilder steht unter dem Eigentumsvorbehalt der Samtgemeinde Fintel.

Autoren: Hans Engel, Friedrich Dreyer
Co-Autoren: Henrike Hoppe, Hendrik Wellenbrock
Gestaltung: Antje Broocks
Druck: Rosebrock Druck, Sottrum



Wie kam es zur Bildung der Samtgemeinde?

1. Die Stellung der Gemeindeebene in Niedersachsen	5
2. Erinnerungen an die Zeit vor der Gründung	5
3. Die Gemeindereform	6
4. Die Bildung der Samtgemeinde Fintel	7

Rückblick auf die Ereignisse in der Samtgemeinde

1971	11	1991	32
1972	12	1992	33
1973	13	1993	34
1974	14	1994	36
1975	16	1995	37
1976	18	1996	38
1977	19	1997	39
1978	19	1998	40
1979	20	1999	41
1980	21	2000	43
1981	22	2001	44
1982	23	2002	46
1983	24	2003	47
1984	24	2004	48
1985	25	2005	49
1986	28	2006	51
1987	29	2007	51
1988	29	2008	52
1989	30	2009	53
1990	31	2010	54



Rückblick auf die Ereignisse in der Samtgemeinde

2011	55	2017	63
2012	55	2018	65
2013	57	2019	66
2014	58	2020	67
2015	60	2021	69
2016	61		

Aufgaben in der Gemeinde und Samtgemeinde – Stand 1985

26/27

Einleitung

Wie kam es zur Bildung der Samtgemeinde?



1. Die Stellung der Gemeindeebene in Niedersachsen

Das Grundgesetz regelt in Artikel 20 den föderalen Staatsaufbau der Bundesrepublik und sichert in Artikel 28 Abs. 2 den Gemeinden als eigene juristische Personen des öffentlichen Rechts zu, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln. Auch die Gemeindeverbände haben im Rahmen ihres gesetzlichen Aufgabenbereichs nach Maßgabe der Gesetze das Recht der Selbstverwaltung.

Hierzu zählen alle Aufgaben der örtlichen Gemeinschaft, wie z. B. die Bauleitplanung, der Bau und die Unterhaltung von Straßen, die Kindertagesstätten, das allgemeinbildende Schulwesen, das Bestattungswesen, die Wasserversorgung, die Beseitigung von Abwässern, die Abfallbeseitigung sowie die Festsetzung und Erhebung der Gemeindeabgaben wie z.B. Grund- und Gewerbesteuern, Gebühren für die Benutzung der öffentlichen Einrichtungen und Beiträge für den Bau von Straßen und der Kanalisation.

Unser Bundesland Niedersachsen hat den Gemeinden gemäß Artikel 57 Abs. 4 der Niedersächsischen Verfassung darüber hinaus eine Reihe von Landesaufgaben zur Erfüllung übertragen – die sogenannten Aufgaben des „Übertragenen Wirkungskreises“. Die Gemeinden führen hier Bundes- und Landesgesetze nach Weisung des Landes aus und erhalten hierfür eine besondere finanzielle Zuweisung. Hier geht es u. a. um die Durchführung von Wahlen, das Personenstandswesen, das Einwohnermeldewesen, um die Aufgaben der Pass- und Ausweisbehörde und das Ordnungsamt.

2. Erinnerungen an die Zeit vor der Gründung

In den 1960er Jahren gab es im damaligen Altkreis Rotenburg (Wümme) 65 kreisangehörige Gemeinden. Die kleinste Gemeinde hatte weniger als 50 Einwohner. Nur vier Gemeinden zählten mehr als 3000. Dort hatte man eine der Gemeindegröße entsprechende hauptamtliche Verwaltung. Alle anderen wurden allein durch ehrenamtliche Bürgermeister verwaltet.

Landesweit waren die Verwaltungsstrukturen außerhalb der größeren Zentren ähnlich gelagert.

Die gesetzeskonforme Erfüllung sowohl der Aufgaben des eigenen Wirkungskreises als auch der vom Land übertragenen Staatsaufgaben durch die Gemeindeebene erforderte damals wie heute das Vorhandensein einer funktionierenden Verwaltung mit speziell für diesen Aufgabenbereich ausgebildetem Fachpersonal.

Es liegt auf der Hand, dass das in einer kleineren Gemeinde mit wenigen Einwohnern nicht darstellbar war. Die „Verwaltung“ bestand in diesem Falle aus dem ehrenamtlich tätigen Bürgermeister, der in Personalunion auch das Amt des Gemeindedirektors ausübte und damit der gesetzliche Vertreter der Gemeinde war.

3. Die Gemeindereform

Der Landesgesetzgeber erkannte hier Handlungsbedarf. Zudem bestand auch die Absicht des Landes, der Kreis- und Gemeindeebene höhere Anforderungen im Bereich der Infrastruktur vom Brandschutz bis hin zur Abwasserbeseitigung vorzugeben und darüber hinaus weitere Landesaufgaben zur Erledigung zu übertragen. Ziel des Landes war es, die Lebensverhältnisse „auf dem Lande“ aufzuwerten und denen in den dichter besiedelten Siedlungsräumen mit einer zeitgemäßen Infrastruktur anzugleichen. Abwanderungstendenzen in größere Zentren sollten so möglichst vermieden werden.

Das alles erforderte jedoch deutlich größere und leistungsfähigere Verwaltungsstrukturen. Die Lösung hieß daher: Eine Gemeindereform, bestehend aus einer Verwaltungs- und Gebietsreform. Ziel war es jetzt, auf der Gemeindeebene leistungsfähige Verwaltungsstrukturen zu schaffen.

Das im Auftrag des Landes erstellte Gutachten der Sachverständigenkommission für die Verwaltungs- und Gebietsreform (sog. „Weber-Gutachten“ vom März 1969) sah eine Gemeindegroße mit mindestens 7000 Einwohnern, in besonders einwohnerschwachen Landesteilen mit 5000 Einwohnern, als „leitbildgerecht“ an. Waren Gemeinden weniger einwohnerstark, ging es im Regelfall um die Zusammenlegung mehrerer kleinerer Gemeinden zu einem Gebilde mit einer entsprechenden Einwohnerzahl zu einer „Einheitsgemeinde“. Die bisherigen Gemeinden sollten dabei aufgelöst werden und in der „leitbildgerechten“ neu gebildeten Gemeinde aufgehen.

Als Alternative wurde angeboten, sich als „Samtgemeinde“ zu einer Verwaltungseinheit

**Gemeindebüro Lauenbrück 2005.
Foto: Heinz Promann**





Altes Rathaus im Gartenweg 10.

Foto: Chronik Gemeinde Lauenbrück

mit entsprechend großer Einwohnerzahl zusammenzuschließen, wenn u. a. die Mindesteinwohnerzahl der einzelnen Mitgliedsgemeinden von 400 sichergestellt war und die Gesamtzahl der Mitgliedsgemeinden nicht größer war als zehn.

Diese Samtgemeinden nach „altem Recht“ waren bis zum Inkrafttreten des Gesetzes zur Neugliederung der Gemeinden im Raum Rotenburg am 01.03.1974 aus dem Aufgabenbereich des eigenen Wirkungskreises der Gemeinden nur zuständig für die Festsetzung und Erhebung der Gemeindeabgaben und das Kassenwesen.

Zudem lagen alle vom Land übertragenen Aufgaben in der Zuständigkeit der Samtgemeinde.

Die Mitgliedsgemeinden blieben in diesem Falle weiterhin juristische Personen des öffentlichen Rechts und damit selbstständige Gemeinden. Sie behielten ihren Namen. Sie hatten weiterhin ihre Haushaltshoheit, allerdings nur für den verbliebenen Zuständigkeitsbereich aus dem eigenen Wirkungskreis. Sie beschlossen insbesondere über die Hebesätze der gemeindlichen Steuern, die ihnen weiterhin zustanden.

Vor dem Hintergrund, dass das Land die Neugliederung gesetzlich zu regeln gedachte, bemühte sich der Landkreis Rotenburg darum, das Kreisgebiet nach eigenen Vorstellungen leitbildgerecht neu zu strukturieren.

4. Die Bildung der Samtgemeinde Fintel

Für unseren Raum wurde seitens des Landkreises im Jahre 1970 zur Bildung einer Samtgemeinde geraten. Hierbei waren auch praktikable Gründe ausschlaggebend: Wenn auf freiwilliger Basis eine Neugliederung gelingen sollte, wäre diese Lösung diejenige mit den geringsten Auswirkungen auf die „Selbstständigkeit“ der bisherigen „Alt-Gemeinden“. Außerdem hatte man im Kreisgebiet bereits Erfahrungen mit dieser Art der gemeindlichen Zusammenarbeit.

Allerdings gab es seinerzeit für den Bereich unserer jetzigen Samtgemeinde einen Mangel für die Bildung einer Einheit mit diesem Gebietszuschnitt: Die Einwohnerzahl war etwas geringer als die Zahl, die selbst für einwohnerschwache Landesteile zugestanden wurde. Aber man schätzte die Haltung des Landes so ein: Wenn eine Samtgemeinde am 01.01.1971 als Bestand vorhanden sei, wäre wohl nicht zu erwarten, dass dieser freiwillige Zusammenschluss wegen einiger fehlender Einwohner per Gesetz „gekippt“ werde.

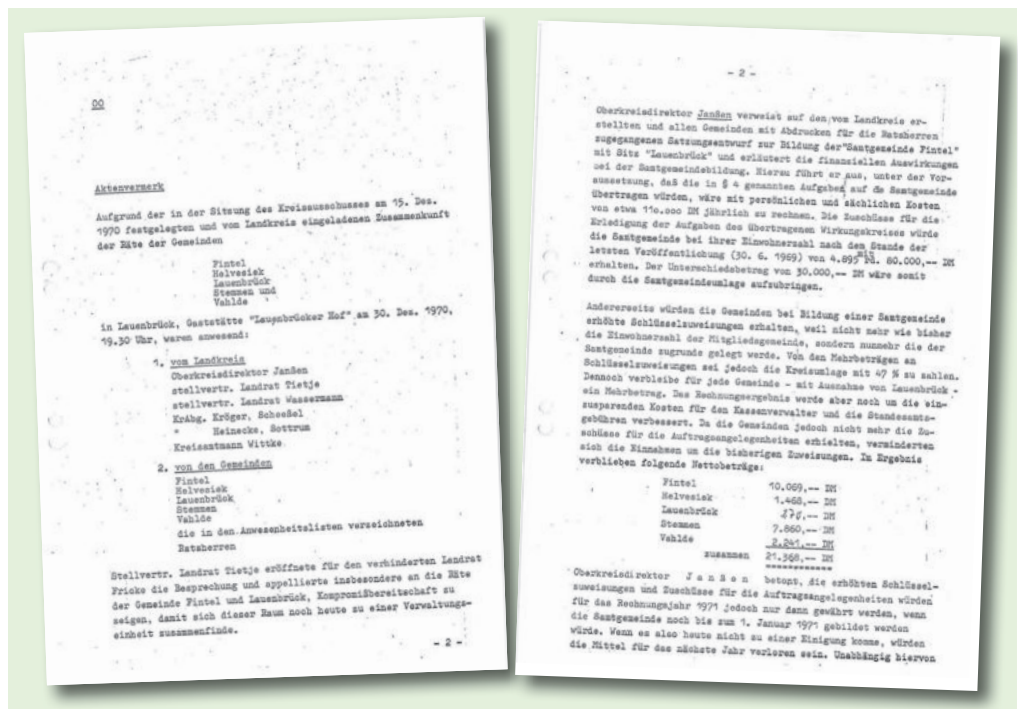
Oberkreisdirektor Janßen veranlasste nach zuvor in den Gemeinden Fintel, Helvesiek, Lauenbrück, Stemmen und Vahlde stattgefundenen Beratungen der einzelnen Gemeinderäte eine gemeinsame Sitzung der Räte dieser Gemeinden am 30.12.1970 im Gasthof „Lauenbrücker Hof“ in Lauenbrück.

Einziger Tagesordnungspunkt: Bildung einer Samtgemeinde für das Gebiet der Gemeinden Fintel, Helvesiek, Lauenbrück, Stemmen und Vahlde.

In dieser Sitzung, die sich bis zum 31.12.1970 hinzog, wurde die Hauptsatzung der Samtgemeinde Fintel, Sitz Lauenbrück, vom 31.12.1970 von den Gemeinderäten beschlossen.

Mit ihrer Unterzeichnung, ihrer anschließenden Genehmigung durch den Landkreis Rotenburg (Wümme) und ihrer anschließenden – gemeinsam mit der Genehmigung erfolgten – Bekanntmachung am 31.12.1970 in der Rotenburger Kreiszeitung war die Samtgemeinde Fintel mit Sitz in Lauenbrück mit Wirkung vom 01.01.1971 gebildet.

Der Gründungsakt war damit rechtswirksam abgeschlossen.



ihm (OKD) die Zustimmung für die vom Landkreis zu erstellende Genehmigung nur unter der Voraussetzung gegeben, daß der Sitz in Lauenbrück sei.

In der sich über eine lange Zeit hinziehend Beratung wird von einigen Beteiligten auch erzwungen, sich der Santgemeinde Scheessel anschließen. Hierzu weist Oberkreisdirektor Janßen darauf hin, daß die verbleibenden Gemeinden dieses Raumes dann nicht mehr -Einkörper genug hätten, um eine selbständige Verwaltungseinheit zu bilden; vielmehr würde hieraus folgen, daß die Santgemeinde Scheessel angegliedert werden müßten. Die Santgemeinde Scheessel wäre dann aber auch nicht mehr leitbildgerecht, weil sie aus soviel Mitgliedsgemeinden bestünde. Außerdem wäre diese Einheit räumlich viel zu groß; teilweise würden die Entfernungen zum Sitz der Verwaltung, der in allgemeinen nicht mehr als 7 - 8 km betragen sollte, zu weit sein. Die Santgemeinde Fintel dürfte auch nicht außer acht lassen, daß die bei der Santgemeinde Scheessel wahrscheinlich keine Verwaltungseinheit in Fintel eingrichtet bekommen würde.

Aus der Beratung des Rates der Gemeinde Fintel heraus wird Oberkreisdirektor Janßen zum Gesandenen Lauenbrück gebeten, der sich dahin ebenfalls über die strittige Frage des Sitzes äußern hat. Dort wird ihm als Ergebnis der bisherigen Besprechung mitgeteilt, daß der Rat unbedingt auf dem Zusatz in der Überschrift der Hauptsatzung "Sitz Lauenbrück" bestehe. Auch werden Bedenken gegen die von Fintel vorgebrachte 4/5 Mehrheit laut. Nach dem Oberkreisdirektor J a n s s e n die Vorschrift des § 73 Abs. 5 NRO dahingehend erklärt hat, daß die qualifizierte Mehrheit nur auf die Änderung der Hauptsatzung bei der Aufnahme und dem Ausscheiden von Mitgliedsgemeinden und die Änderung des Aufgabenbestandes Anwendung finde, um die 4/5 Mehrheit nicht auf die Mitglieder des Santgemeinderates, sondern auf die der Mitgliedsgemeinden bezogen sei, werden die Bedenken fallengelassen.

In Laufe der weiteren Berörterung kommt in Rat der Gemeinde Lauenbrück immer mehr die Meinung auf, daß Lauenbrück mit der vorgesehenen Regelung, Santgemeinde Fintel und Sitz in Lauenbrück, schon zu weit gehen würde. Es wird zum Ausdruck gebracht, daß Lauenbrück nun einmal geographischer Mittelpunkt und anerkanntes Nebenzentrum sei. Hieraus müßte eigentlich folgen, daß die Santgemeinde auch dem Namen Lauenbrück trüge. Wenn man nun schon anerkenne, daß die Santgemeinde Fintel' beste, sei es völlig unverständlich, daß Fintel auch noch auf den Satz Anspruch erhebe, und das mit einer solchen Beharrlichkeit.

Nachdem inzwischen schon Stunden vergangen sind, nimmt Oberkreisdirektor Janßen wieder an der Besprechung des Rates der Gemeinde Fintel teil. Hier haben sich inzwischen noch keine neuen Gesichtspunkte ergeben, vielmehr liegt nun jeder Zweifel an der Aussage des Bürgermeisters Bahrens zu der zu bildenden Santgemeinde. Die Stellungnahme Vahlde wird dahingehend geäußert, daß Vahlde sich evtl. auch verwaltungsmäßig nach Lauenbrück orientieren würde. Oberkreisdirektor Janßen erwidert hierauf, er habe den Worten des Herrn Bahrens entnommen, daß Vahlde mit dem Namen Fintel und des Sitz Lauenbrück einverstanden sei, sich aber durch die bestehende Gemeinsschaft nach Fintel gezogen fühle und deshalb die dortige Verwaltungseinheit in Anspruch nehmen werde. Mit dieser Erklärung sind die Zweifel noch nicht voll ausgeräumt. Oberkreisdirektor Janßen bittet dem Bürgermeister Bahrens zum Gesandenen von Fintel, der die Worte des Oberkreisdirektors mit Nachdruck bestätigt und hinzufügt, für Vahlde komme keine andere Verwaltungseinheit in Frage als die in Fintel.

Oberkreisdirektor Janßen setzt dann seine Redehaltung fort, daß der Rat der Gemeinde Fintel für eine Zustimmung zur Bildung der Santgemeinde Fintel mit Sitz in Lauenbrück zu gewinnen. Er tritt den Argumenten einzelner Ratsherren immer wieder entgegen und fragt förmlich in der dahinfließenden Zeit um das Ziel doch noch zu erreichen. Inzwischen ist schon der 31. Dezember angebrochen.

Nach dem Santgemeindegemeinderat für die erste Wahlzeit/ Die Frage einiger Ratsherren der Gemeinde Fintel/veranlaßt Oberkreisdirektor Janßen zu einer Besprechung mit den Räten der anderen Gemeinden. Obwohl selbstverständlich nur der Santgemeinderat in seiner Gesamtheit seinem Vorsitz zu wählen hat, versichern die Gemeinden Halverlak und Stommen sowie Vahlde, daß sie ihrem Rat den Santgemeinderat zu entsendenden Mitglieder empfehlen würden, bei der konstituierenden Sitzung Bürgermeister Riebeschl zum Santgemeindegemeinderat zu wählen. Der Santgemeinderat Lauenbrück schließt sich dieser Absprache nicht an. Dies Ergebnis gibt Oberkreisdirektor Janßen dem immer noch allein tagenden Rat der Gemeinde Fintel bekannt. Daraufhin ist Abg. Larssen der Meinung, es sei wohl doch richtig, wenn Fintel als Sitz der Santgemeinde Lauenbrück akzeptiere. Dann folgt eine kurze Beratung, in der der Gemeinderat nur unter sich ist.

In Anschluß daran wird die Besprechung mit allen Gemeinden wieder fortgesetzt. Zu Beginn gibt Bürgermeister Riebeschl - Fintel, bekannt, der Rat stimme dem vorliegenden Satzungsentwurf unter Berücksichtigung der von ihm eingetragenen Änderungen bzw. Ergänzungen (Streichung des § 4 Abs. 3 und Zusatz für ein 4/5 Mehrheit) zu. Allerdings müsse im zweiten Satz des § 2 das Wort "gleichwertig" eingefügt werden, so daß dieser Satz dann laute "Es werden zwei gleichwertige Verwaltungseinheiten eingerichtet, und zwar in Fintel und Lauenbrück."

Bürgermeister Hollmann erklärt, der Rat der Gemeinde Lauenbrück stimme dem Satzungsentwurf in dieser Form ebenfalls zu, jedoch unter der Voraussetzung, daß der Überschrift "Sitz Lauenbrück" zugefügt werde. Die Einfügung des Wortes "gleichwertig" stelle jedoch eine neue Situation dar. Hieraus könne er keine Erklärung abgeben, vielmehr müsse der Rat erneut getrennt beraten. Bevor die Sitzung erneut unterbrochen wird, wird von allen Seiten an die Gemeinden Fintel und Lauenbrück appelliert, sich über die strittigen Punkte "Sitz Lauenbrück und gleichwertig" zu einigen. Daraufhin erklärt Bürgermeister Riebeschl, der Rat der Gemeinde Fintel sei damit einverstanden, daß die Überschrift der Hauptsatzung durch den Zusatz "Sitz Lauenbrück" ergänzt werde. Der Rat bestehe aber auf die Einfügung des Wortes "gleichwertig". Daraufhin zieht sich der Rat der Gemeinde Lauenbrück erneut zur Beratung zurück, an der wiederum Oberkreisdirektor Janßen teilnimmt.

In Laufe der weiteren Berörterung kommt in Rat der Gemeinde Lauenbrück immer mehr die Meinung auf, daß Lauenbrück mit der vorgesehenen Regelung, Santgemeinde Fintel und Sitz in Lauenbrück, schon zu weit gehen würde. Es wird zum Ausdruck gebracht, daß Lauenbrück nun einmal geographischer Mittelpunkt und anerkanntes Nebenzentrum sei. Hieraus müßte eigentlich folgen, daß die Santgemeinde auch dem Namen Lauenbrück trüge. Wenn man nun schon anerkenne, daß die Santgemeinde Fintel' beste, sei es völlig unverständlich, daß Fintel auch noch auf den Satz Anspruch erhebe, und das mit einer solchen Beharrlichkeit.

Nachdem inzwischen schon Stunden vergangen sind, nimmt Oberkreisdirektor Janßen wieder an der Besprechung des Rates der Gemeinde Fintel teil. Hier haben sich inzwischen noch keine neuen Gesichtspunkte ergeben, vielmehr liegt nun jeder Zweifel an der Aussage des Bürgermeisters Bahrens zu der zu bildenden Santgemeinde. Die Stellungnahme Vahlde wird dahingehend geäußert, daß Vahlde sich evtl. auch verwaltungsmäßig nach Lauenbrück orientieren würde. Oberkreisdirektor Janßen erwidert hierauf, er habe den Worten des Herrn Bahrens entnommen, daß Vahlde mit dem Namen Fintel und des Sitz Lauenbrück einverstanden sei, sich aber durch die bestehende Gemeinsschaft nach Fintel gezogen fühle und deshalb die dortige Verwaltungseinheit in Anspruch nehmen werde. Mit dieser Erklärung sind die Zweifel noch nicht voll ausgeräumt. Oberkreisdirektor Janßen bittet dem Bürgermeister Bahrens zum Gesandenen von Fintel, der die Worte des Oberkreisdirektors mit Nachdruck bestätigt und hinzufügt, für Vahlde komme keine andere Verwaltungseinheit in Frage als die in Fintel.

Oberkreisdirektor Janßen setzt dann seine Redehaltung fort, daß der Rat der Gemeinde Fintel für eine Zustimmung zur Bildung der Santgemeinde Fintel mit Sitz in Lauenbrück zu gewinnen. Er tritt den Argumenten einzelner Ratsherren immer wieder entgegen und fragt förmlich in der dahinfließenden Zeit um das Ziel doch noch zu erreichen. Inzwischen ist schon der 31. Dezember angebrochen.

Nach etwa einer halben Stunde, die Uhr zeigt 1.30 Uhr, wird die Besprechung mit allen Gemeinden wieder fortgesetzt. Bürgermeister Hollmann erklärt, der Gemeinderat stimme dem Satzungsentwurf auch zu, wenn es in § 2 laute "... zwei gleichwertige Verwaltungseinheiten".

Hierzu führt Bürgermeister Riebeschl aus, die Gemeinde Fintel sei auch mit der vorgeschlagenen Formulierung einverstanden. Oberkreisdirektor Janßen stellt fest, daß damit alle Hindernisse ausgeräumt seien und Ausschluß der Bildung der Santgemeinde Lauenbrück nicht mehr in Frage stehe. Zur förmlichen Klärung bittet er die Bürgermeister; ihre Räte noch einmal zu befragen, ob sie unter Einverständnis der Änderungen den Satzungsentwurf und damit der Bildung der Santgemeinde Fintel mit Sitz in Lauenbrück zustimmen. Die Befragung hat folgendes Ergebnis:

Gemeinde Fintel	einstimmig
Gemeinde Halverlak	einstimmig
Gemeinde Lauenbrück	mit Mehrheit
Gemeinde Stommen	einstimmig
Gemeinde Vahlde	einstimmig

Oberkreisdirektor Janßen dankt den Vertretern aller Gemeinden für die - wenn auch noch - Verhandlungen - gefundene Bereitschaft zur Lösung dieses Raumes. Mit der Bildung dieser lebensfähigen Santgemeinde dürfte auch die Voraussetzung für eine verstärkte kulturelle Entwicklung gegeben sein, die letztlich auch auf wirtschaftlichen Gebiet ihren Niederschlag finden werde und damit den Bürger diene.

Nach Unterzeichnung der Hauptsatzung durch die Bürgermeister und ihre Vertreter ist die Hauptsatzung verbindlich. Oberkreisdirektor Janßen gibt abschließend bekannt, er werde die Hauptsatzung heute noch genehmigen und in der heutigen Ausgabe der Homburger Kreiszeitung veröffentlichen. Die Santgemeinde Fintel mit Sitz in Lauenbrück ist dann mit Wirkung vom 1. Januar 1971 gebildet.

Oberkreisdirektor Janßen schließt die Zusammenkunft um 1.30 Uhr.

Mit Wirkung vom 01.11.1971 werden die Verwaltungsangestellten **Friedrich Dreyer** und Heinz Schleiffer eingestellt. Dreyer wird zum **allgemeinen Vertreter des Samtgemeindedirektors** bestellt. **Schleiffer** wird die Funktion des **Kassenverwalters** übertragen.

Die **Diensträume** befinden sich ab 01.11.1971 in Lauenbrück in der zügig hergerichteten ehemaligen Feuerwehrgarage beim Gemeindebüro in der Berliner Str. 3 und in Fintel in den Räumen des dortigen Gemeindebüros im Burvagsweg 10. In Fintel ausgelagert sind die Abgabenveranlagung, die Samtgemeindegasse sowie das Einwohnermeldewesen für die Gemeinden Fintel und Vahlde.

Die Aufgaben des **übertragenen Wirkungskreises** gehen am 01.11.1971 von den Mitgliedsgemeinden auf die Samtgemeinde über.

SgDir Hans Engel wird zum **Standesbeamten** bestellt, Friedrich Dreyer zu seinem Stellvertreter auch für dieses Amt.

Der Samtgemeinderat verabschiedet seinen ersten **Haushaltsplan**. Die Einnahmen und Ausgaben des „Ordentlichen Haushalts“ betragen 86.600 DM. Einen „Außerordentlichen Haushalt“ für Investitionen gibt es nicht.

1972

Ab 01.01.1972 werden die **Kassengeschäfte** der Mitgliedsgemeinden durch die Samtgemeinde wahrgenommen. Auch die Festsetzung der Gemeindeabgaben erfolgt jetzt durch die Samtgemeinde.

Mit Wirkung vom 01.01.1972 wird der **Standesamtsbezirk Lauenbrück** für den Bereich der Samtgemeinde Fintel gebildet.

Der Samtgemeinderat gibt sich am 31.01.1972 eine **Geschäftsordnung**. Der **Haushaltsplan 1972** wird einstimmig beschlossen.

Für die Dienststelle in Lauenbrück wird zusätzlich die Verwaltungsangestellte **Karin Flägel** eingestellt.

Zum Nachfolger für den verstorbenen Samtgemeinderatscherrn **Hermann Hollmann** hat der Gemeinderat von Lauenbrück das Ratsmitglied **Hans-Cord Graf von Bothmer** in den Samtgemeinderat entsandt.

In der Sitzung am 07.06.1972 beschließt der Samtgemeinderat einstimmig, die **Probezeit des Samtgemeindedirektors** mit dem 31.05.1972 vorzeitig zu beenden.

Am 16.10.1972 beschließt der Samtgemeinderat einstimmig den **Nachtragshaushalt** für das Rechnungsjahr 1972. Die Einnahmen und Ausgaben erhöhen sich von 138.830 DM auf 152.115 DM

In der konstituierenden Sitzung des 2. Samtgemeinderates wird der Bürgermeister der Gemeinde Fintel, **Heinrich Riebesehl**, zum **Samtgemeindebürgermeister** gewählt.

Der **Umsatz der Samtgemeindekasse** beträgt in der Zeit vom 01.01. -15.10.1972 rd. 3,5 Millionen DM.

1973

Das Gesetz **zur Neugliederung der Gemeinden im Raum Rotenburg** tritt in Kraft. Es **erweitert den gesetzlichen Aufgabenbereich von Samtgemeinden**. Der Samtgemeinderat erlässt deshalb eine neue Hauptsatzung, die eine Ergänzung der Zuständigkeiten der Samtgemeinde aus dem Bereich des eigenen Wirkungskreises der Mitgliedsgemeinden regelt. Das allgemeinbildende Schulwesen, der Brandschutz, die Aufstellung des Flächennutzungsplans, die Gemeindeverbindungsstraßen und alle Aufgaben, die dem Anschluss- und Benutzungszwang unterliegen, wie z.B. das Friedhofswesen und die Abwasserbeseitigung, werden ab dem 01.03.1974 Aufgaben der Samtgemeinde. Im Vorgriff auf die Regelung übertragen die Mitgliedsgemeinden bereits ab November 1973 die Zuständigkeit für die Aufstellung des Flächennutzungsplans auf die Samtgemeinde. Nachdem die Samtgemeinde die **Einwohnerzahl von 5.000** überschritten hat, kommen aus dem Bereich der Landesaufgaben weitere Zuständigkeiten, wie z. B. ab 01.06.1973 das Passwesen und die Verfolgung von bestimmten Ordnungswidrigkeiten, hinzu. Ab 01.10.1973 ist die Samtgemeinde örtliche Behörde für die Vorprüfung von Führerscheinanträgen.

Die Samtgemeinde erhält jetzt die bisher an die Mitgliedsgemeinden geflossenen „**Schlüsselzuweisungen**“ des Landes. Mit diesen Mitteln wird die unterschiedliche Steuerkraft je Einwohner der Gemeinden im Lande teilweise ausgeglichen. Die Samtgemeinde leitet die Schlüsselzuweisungen nach Abzug der Kreisumlage an die Mitgliedsgemeinden zunächst in voller Höhe weiter und erhebt im Gegenzug eine **Samtgemeindeumlage**. Deren Anteile der einzelnen Mitgliedsgemeinden richten sich je zur Hälfte nach der Höhe der Einwohnerzahlen und der Steuerkraft. In den folgenden Haushaltsjahren führt die Samtgemeinde aufgrund gesetzlicher Verpflichtung einen eigenen **samtgemeindeinternen Finanzausgleich** mithilfe der Schlüsselzuweisungen durch. Hierdurch wird die unterschiedliche Steuerkraft der Mitgliedsgemeinde je Einwohner dem Samtgemeindedurchschnitt nähergebracht, aber nicht ausgeglichen.

Die Samtgemeinde wird zuständig für die Bewilligung von **Hilfen an Besucher** aus der DDR und den ost- und südosteuropäischen Ländern.



Heinrich Riebesehl

Der Rat erlässt die Verordnung über die straßenweise **Hausnummerierung**. Damit endet in den Mitgliedsgemeinden die fortlaufende Nummerierung der Gebäude in der Reihenfolge ihrer Herstellung.

Zum ersten **Schiedsmann** der Samtgemeinde wird am 28.08.1973 der Bundesbahnbeamte Willi Kinz, Lauenbrück, und zu seinem Stellvertreter der Landwirt Erich Hiel-scher, Stemmen, vom Rat gewählt.

Es werden die ersten zwei **Verwaltungslehrlinge**, Friedhelm Indorf und Werner Trau, eingestellt.

Das Planfeststellungsverfahren für den Neubau der **Überführung der Kreisstraße 12** (heute K 212) in Lauenbrück, Im Heidhorn, über die Bundesbahnlinie beginnt.

Die Samtgemeinde übernimmt die Kassengeschäfte des **Volksschulzweckverbandes Lauenbrück-Stemmen-Helvesiek**.

1974

Der Volksschulzweckverband Lauenbrück-Stemmen-Helvesiek verliert am 28.02.1974 seinen Zweck als **Schulträger** für diese Gemeinden.

Die Samtgemeinde wird ab 01.03.1974 **Schulträger** für die Grund- und Hauptschulen Fintel und Lauenbrück sowie die Schulen in Helvesiek und Stemmen. Die schulisch genutzten Räume werden seitens der Samtgemeinde gegen Übernahme der Kosten für Schönheitsreparaturen angemietet.

Die Samtgemeinde trägt alle Personal- und Bewirtschaftungskosten der Schulen. Sie ist jetzt auch für die **Schülerbeförderung** zuständig.

Den Schulen werden je Schüler und Jahr 30 DM zur eigenen Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt, wobei 2,50 DM je Schüler für das „Schulwandern“ bestimmt sind.

Für die Schulen in Lauenbrück, Stemmen und Helvesiek wird erstmals ein gemeinsamer Schulhausmeister eingestellt.

Die Samtgemeinde ist Trägerin der „**Freiwilligen Feuerwehr Samtgemeinde Fintel**“. Zum ersten **Gemeindebrandmeister** wird **Emil Riebesehl** aus Fintel unter Berufung in das Ehrenbeamtenverhältnis ernannt, zu seinem **Stellvertreter Heinrich Freytag** aus Lauenbrück. Die Wehr gliedert sich in fünf Ortswehren, die den bisherigen Wehren der Mitgliedsgemeinden entsprechen. Die Ortswehren werden jeweils von einem Ortsbrandmeister geführt. Die Samtgemeinde trägt jetzt alle Kosten des Brandschutzes. Hierzu zählen u. a. die Beschaffung und Unterhaltung von Geräten und Fahrzeugen, Aufwendungen für die ehrenamtliche Tätigkeit, Dienst- und Schutzkleidung, Aus- und Fortbildungskosten und Zuschüsse an die Kameradschaftskassen.

Es wird die **Aufstellung des Flächennutzungsplans** beschlossen.

Das Grundstück in Lauenbrück, Neuer Gartenweg 103 (heute Gartenweg 10), wird angekauft. Im vorhandenen Zweifamilienhaus werden im Erdgeschoss **Verwaltungsräume** geschaffen.

Die Abgabenverwaltung und die Samtgemeindekasse werden von Fintel zusammen mit der übrigen Verwaltung in den neuen Räumen untergebracht. In Fintel verbleibt jedoch weiterhin eine **Außenstelle der Samtgemeindeverwaltung**, insbesondere für Aufgaben des Einwohnermeldeamtes.

Die konstituierende Sitzung des 3. Samtgemeinderates findet am 04.07.1974 statt. Er besteht aus 17 Ratsmitgliedern, die erstmals von den Bürgerinnen und Bürgern der Mitgliedsgemeinden direkt gewählt wurden.

Zum **Samtgemeindebürgermeister** wird **Hans-Cord Graf von Bothmer**, Lauenbrück, mit 10 Stimmen gewählt. Auf Jürgen Borngräber, Lauenbrück, entfallen 6 Stimmen. Ein Ratsmitglied fehlt.



**Hans-Cord
Graf von Bothmer**

In der Sitzung am 24.09.1974 erlässt der Samtgemeinderat die **Satzung der Freiwilligen Feuerwehr** der Samtgemeinde Fintel.

Auf Antrag der SPD-Fraktion des Samtgemeinderats wird eine **Bürgerfragestunde** vor Beginn jeder Ratssitzung eingeführt.

Ab 01.10.1974 wird die **40-Stunden-Woche** eingeführt.

Zwei weitere **Verwaltungsangestellte** (Hans-Hermann Dreyer und Edeltraud Theel) werden eingestellt.

In der Sitzung am 11.12.1974 beschließt der SgRat über die Aufträge, für den Bereich der Samtgemeinde einen **Flächennutzungsplan** und einen **Landschaftsplan** zu erstellen.



Eingang des Rathauses der Samtgemeinde Fintel in Lauenbrück 1974.

Foto: Hans Engel



**Veränderter Zugang des Rathauses
1982 von der Berliner Straße aus.**

Foto: Heinz Promann

1975

Die Samtgemeinde wird ab 01.01.1975 unter Ablösung der darauf ruhenden Darlehensverpflichtungen in Höhe von 13.000 DM Eigentümerin des **Feuerwehrhauses in Lauenbrück**. In den Gemeinden Fintel, Helvesiek, Stemmen und Vahlde werden die Räume der Ortswehren von den Mitgliedsgemeinden angemietet.



Grundschule Lauenbrück. Foto: www.sgfintel.de

Der SgRat beschließt einstimmig, die **Schule Lauenbrück** einschließlich der darauf ruhenden Verpflichtungen zu übernehmen. Mit den übrigen Mitgliedsgemeinden, in denen Schulen betrieben werden und mit dem Volksschulzweckverband Lauenbrück-Stemmen-Helvesiek sollen **gleichlautende Verträge** geschlossen werden.

Für die **Schule Lauenbrück** wird mit einem Zuschuss aus Bundesmitteln ein **Video-Recorder** beschafft.

Die **Schülerzahlen** betragen am 01.01.1975:

Fintel	⇒	318
Lauenbrück	⇒	296
Helvesiek	⇒	59
Stemmen	⇒	61
Samtgemeinde	⇒	734



Grundschule Fintel.

Foto: www.sgfintel.de

Der Landkreis übernimmt die **Schülerbeförderung** in Eigenregie.



Grundschule Stemmen. Foto: www.sgfintel.de



Grundschule Helvesiek.

Foto: Chronik Helvesiek

Nach dem Aufgabenübergang auf die Samtgemeinde durch das „neue Recht“ beschließt der SgRat zur Regelung der vermögensrechtlichen Verhältnisse am 26.09.1975 jeweils einstimmig:

Die **Friedhöfe** in den Mitgliedsgemeinden gehen ab 01.01.1975 in die Zuständigkeit der Samtgemeinde über. Die Samtgemeinde erlässt einheitliches Friedhofsrecht und Friedhofsgebührenrecht. Die laufende Unterhaltung und Bewirtschaftung einschließlich der Vergabe der Grabplätze erfolgt weiterhin durch die Mitgliedsgemeinden, die im Gegenzug das jeweilige Gebührenaufkommen zweckgebunden für das Bestattungswesen erhalten.

Die Friedhofskapellen bleiben in der Zuständigkeit der Mitgliedsgemeinden.

Die Samtgemeinde erhält eine **Bedarfszuweisung** des Landes in Höhe von 200.000 DM. Sie finanziert hiervon den Erwerb und die Herrichtung neuer Verwaltungsräume.

Die Samtgemeinde wird Mitglied der **Spar- und Darlehnskasse Fintel**.

In der Gemeinde Stenzen wird mit der Erschließung des **Baugebiets „Lehmkuhle“** begonnen. Schmutz- und Niederschlagswasserkanäle werden verlegt. Für die Erstellung von Kanalisationsplänen werden 29.000 DM ausgegeben.

Der SgRat beschließt am 19.06.1975 einstimmig, den **Niederschlagswasserkanal in Fintel, Schneverdinger Straße**, herstellen zu lassen. In der gleichen Sitzung fasst der Rat einen Feststellungsbeschluss zum Wechsel der **Straßenbaulast für Gemeindeverbindungsstraßen** von den Mitgliedsgemeinden auf die Samtgemeinde.

Die **Fa. Eurostrand Fintel GmbH** eröffnet am 08.08.1975 den Ferienpark in Fintel.

Der Landkreis beginnt mit der Planung einer **Mülldeponie** in Helvesiek-Rehr.

Der **Wasserversorgungsverband** für den Landkreis Rotenburg beginnt im Samtgemeindebereich mit dem Ausbau des Wasserversorgungsnetzes.



Eurostrand Fintel im Jahr 2021.

Foto: David Vasicek



Bahnhof Lauenbrück 1977.

Foto: Heinz Promann

1976

Das **Schulvermögen** geht entschädigungslos auf die Samtgemeinde über.

Der Landkreis wird gesetzlich zuständig für die **Trägerschaft der Hauptschulen**. Er übernimmt daher die auf die Hauptschüler entfallenden Kosten der verbundenen Grund- und Hauptschulen.

Das **Schulgebäude in Lauenbrück** sowie das **Verwaltungsgebäude** werden an das Netz des **Wasserversorgungsverbandes** angeschlossen.

Die Schmutz- und Niederschlagswasserkanalisation für das **Baugebiet „Bördel“** in Fintel wird übernommen.

Es werden die **Niederschlagswasserkanäle** im Ginsterweg in Lauenbrück und in der Straße „Postreith“ in Fintel gebaut.

Ab dem 01.01.1976 erhebt die Samtgemeinde aufgrund erlassener Satzung **Kanalbenutzungsgebühren**. Mit den Gebühren werden die Kosten für den Betrieb der Kanalisation und der Kläranlagen sowie die ungedeckten Investitionskosten finanziert.

Mit der **straßenweisen Nummerierung der Gebäude** in Lauenbrück wird begonnen.

Die beiden Verwaltungslehrlinge Indorf und Trau schließen ihre Ausbildung erfolgreich ab und werden als **Verwaltungsangestellte** eingestellt.

Die **Personalkosten** der Samtgemeinde betragen in diesem Jahre je Einwohner 75,65 DM. Im Landesdurchschnitt sind es 131,00 DM.

Der SgRat beschließt in der Sitzung am 15.12.1976 eine **Resolution zum Erhalt des Bahnhofs in Lauenbrück**.

1977

Ab dem 22.05.1977 halten im **Bahnhof Lauenbrück** keine Reisezüge mehr.

Durch Gesetz zur Verwaltungs- und Gebietsreform vom 28.06.1977 werden die Landkreise Bremervörde und Rotenburg (Wümme) aufgelöst. Es wird ein **neuer Landkreis Rotenburg (Wümme)** aus den Gemeinden der bisherigen Landkreise Bremervörde und Rotenburg (Wümme) gebildet. Das Gesetz tritt am 01.08.1977 in Kraft.

Die Samtgemeinde wird **Mitglied im Wasserversorgungsverband** für den Landkreis Rotenburg (Wümme), heute „Rotenburg-Land“.

Der Rat beschließt die Herausgabe eines **Straßenplans** mit Werbeanzeigen.

1978

Die **Schulen Helvesiek und Stemmen** verlieren am 22.02.1978 bzw. am 31.07.1978 ihre Selbstständigkeit, werden jedoch als Außenstellen der Schule Lauenbrück weitergeführt.

Der Rat beschließt am 22.03.1978, einen **Rahmenentwurf für die Abwasserbeseitigung** aufstellen zu lassen.

Für die **Ortswehr Helvesiek** wird ein Unterrichtsraum – größtenteils in Eigenleistung der Wehrmitglieder – ausgebaut. Hierfür werden 42.000 DM in den Haushalt eingestellt.

Der Regierungspräsident in Stade **genehmigt den Flächennutzungsplan** der Samtgemeinde.

Die Samtgemeinde gewährt Zuschüsse für Veranstaltungen der **Erwachsenenbildung**. Daneben werden ab 1979 jährliche Zuschüsse an das „Kuratorium für Erwachsenenbildung“ auf Landesebene geleistet.

Ein **Kinderferienprogramm** auf Samtgemeindeebene wird aufgelegt.



Feuerwehrhaus Helvesiek.

Foto: Hans-Jörg Werth

Für die Förderung des **Jugendsports** werden 1978 erstmals rd. 7000 DM ausgegeben. Die Mittel fließen an die JSG Fintau, die den Jugendfußball auf Samtgemeindeebene organisiert.

Der Planfeststellungsbeschluss des Landkreises für den Bau und den Betrieb einer **Abfallbeseitigungsanlage** in Helvesiek-Rehr liegt aus.

Der Benkeloher Weg zwischen Lauenbrück und dem Ortsteil Benkeloh der Gemeinde Vahlde wird als Gemeindeverbindungsstraße übernommen, da der Bau eines **Überführungsbauwerkes über die Bahn** bevorsteht.

1979

Im Winter 1978/79 fällt außergewöhnlich viel Schnee. Für die **Schneeräumung** fallen zusätzliche Kosten in Höhe von rd. 18.000 DM an.

Im Bereich der Gemeindeverbindungsstraße „Benkeloher Weg“ in Lauenbrück wird das **Überführungsbauwerk über die Bahnlinie** gebaut. Das Kostendrittel der Samtgemeinde als Straßenbaulastträger beträgt 1.055.000 DM. Die Bundesrepublik trägt 90 % der Baukosten aus diesem Kostendrittel. Außerdem wird der Benkeloher Weg innerhalb der Gemarkung Vahlde in Richtung Benkeloh ausgebaut.

Der Landkreis beginnt in Lauenbrück in der Bahnhofstraße, der Berliner Straße und in der Straße Heidhorn mit dem Ausbau der Kreisstraße einschließlich der Straßenentwässerung. Die **Niederschlagswasserkanäle** werden so dimensioniert, dass auch die Anliegergrundstücke über diese entwässern können. In diesem Zusammenhang werden auch die **Schmutzwasserkanäle** in diesen Straßen in der Bauträgerschaft der Samtgemeinde verlegt. Die Haushaltsmittel hierfür betragen in diesem Jahre 600.000 DM, zuzüglich 180.000 DM für Grundstücksanschlüsse.

Der SgRat beschließt am 23.05.1979 einstimmig, die **Schmutzwasserkanalisation im Feriengebiet „Eurostrand“** unentgeltlich von der Gemeinde Fintel zu übernehmen.

Die unabhängige **Löschwasserversorgung** wird durch den Bau von 9 Bohrbrunnen verbessert.

Am 05.07.1979 findet bei der Samtgemeindeverwaltung ein Gespräch über die **Wiedereröffnung des Bahnhofs Lauenbrück** statt. Es folgt ein weiteres Gespräch am 08.11.1979.

Die Verwaltung gibt in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen einen **Ferienpass** für die schulpflichtigen Kinder heraus.

Zur **Vergrößerung des Schulhofes** der Schule Lauenbrück wird ein rd. 1.300 m² großes Grundstück erworben.

Die Samtgemeinde tritt der **Fremdenverkehrsgesellschaft Heide-Wümme-Oste** (HWO), eine Vorläuferin des „TouROW“, als Mitglied bei.

Der **Straßenplan** ist fertiggestellt und wird über den örtlichen Handel vertrieben.

Am 30.10.1979 sind in der Samtgemeinde zwei **Asylbewerber** untergebracht.

1980

Für das Gebäude der Samtgemeindeverwaltung wird ein **Erweiterungsbau** geplant. Mit der baureifen Planung wird Architekt Röndigs aus Rotenburg (Wümme) beauftragt. In der Presse heißt es hier: „Ein Renommierbau für die Samtgemeinde Fintel?“

Die **Kanalbauarbeiten in Lauenbrück** werden fortgeführt. Haushaltsmittel hierfür sind in Höhe von insgesamt 1.570.000 DM vorgesehen. Die Samtgemeinde erwirbt durch Tausch das Grundstück für den geplanten Bau der Kläranlage am „Alten Kirchweg“ in Lauenbrück.

Das Land und auch der Landkreis beteiligen sich spürbar an den Baukosten. Die nicht durch öffentliche Zuschüsse gedeckten Baukosten sollen durch **Kanalbaubeiträge** gedeckt werden. Der Rat setzt die Beitragshöhe je m² Beitragsfläche auf 4,60 DM für den Schmutzwasserkanal und 1,90 DM für den Niederschlagswasserkanal fest.

Im April 1980 wird in Lauenbrück eine Informationsveranstaltung für den Kanalbau durchgeführt.

In Stemmen wird das **Baugebiet „Lehmkuhle“** weiter erschlossen. Hierfür werden Haushaltsmittel für die Kanalisation in Höhe von 120.000 DM eingeplant. Außerdem werden **Planungsaufträge** für die Erstellung baureifer Entwürfe für den **Schmutz- und Niederschlagswasserkanal** für die **Ortslage Stemmens** und den **Niederschlagswasserkanal in Fintel** vergeben.

Die Schüler der Klassen 5 und 6 werden ab 1980 in Scheeßel in der neu eingerichteten **„Orientierungsstufe“** beschult. Ausgenommen sind die Schüler, die das private Gymnasium „Eichenschule“ in Scheeßel besuchen.

Die Schule Fintel erhält eine **Schulfernsehanlage**.

Architekt Stöver aus Fintel erhält den Auftrag, ein neues **Feuerwehrhaus in Fintel** zu planen.

Am 09.05.1980 wird der **Bahnübergang „Im Heidhorn“** in Lauenbrück geschlossen. Die Bahnübergänge zur Straße „Am Sportplatz“ und „Benkeloher Weg“ werden am 07.08.1980 aufgehoben. Die Überführungsbauwerke „Heidhorn“ und „Benkeloher Weg“ sowie die verlängerte Bahnsteigüberführung im Bahnhof ersetzen die bisherigen Übergänge.

Am 01.06.1980 wird der **Bahnhof Lauenbrück wieder geöffnet**. Die Bevölkerung gestaltet dieses Ereignis zu einem kleinen Volksfest. Die Samtgemeinde beteiligt sich mit 20.000 DM an den Kosten der notwendig gewordenen Verlängerung der Bahnsteige.

Die Samtgemeinde übernimmt das neu erstellte **Überführungsbauwerk über die Bahnlinie im Benkeloher Weg** in Lauenbrück von der Bundesbahn.



Wiedereröffnung Bahnhof Lauenbrück.

Foto: Cathrin und Klaus Intelmann

Die **Gemeinde Vahlde** feiert vom 1. – 3. August 1980 ihr 800-jähriges Jubiläum.

Der **Winterdienst** wird für einige Gemeindeverbindungsstraßen auf die Straßenmeisterei des Landkreises übertragen, damit zumindest der **Schulbusverkehr** möglichst ohne Störungen erfolgen kann.

1981

Ab 1981 gewährt der Landkreis **Zuweisungen für die Kosten der Hauptschule** nur noch in Höhe von 80%. Darüber hinaus orientiert sich der Landkreis an den durchschnittlichen Schulkosten aller gemeindlichen Schulträger im Landkreis.

Die **Schulen** erhalten ab 1981 40 DM je Grundschüler und 50 DM je Hauptschüler zur eigenen Bewirtschaftung.

Die Fenster der Schule Lauenbrück erhalten **Isolierverglasung**.

Die Bezirksregierung sagt für den anstehenden **Schmutzwasserkanalbau eine 31%ige Förderung** zu.

Die Ortswehren Fintel und Lauenbrück werden entsprechend den landesrechtlichen Vorschriften als **Stützpunktfeuerwehren** ausgewiesen.

1982

Der **Erweiterungsbau des Rathauses** ist fertiggestellt und wird bezogen. Die Einweihung findet am 24.09.1982 statt. Ein „Tag der offenen Tür“ schließt sich am 25.09. an. An den Gesamtkosten von 1.190.000 DM beteiligt sich das Land mit einer Bedarfszuweisung in Höhe von 500.000 DM.



Rathausanbau.

Foto: Chronik Gemeinde Lauenbrück

Der Landkreis gewährt eine Zuweisung in Höhe von 50.000 DM. Sitzungen des Rates und der Ausschüsse finden jetzt im Rathaus statt.

In Fintel wird auf dem Grundstück der Schule ein neues **Feuerwehrhaus** gebaut. Die Kosten sind mit 350.000 DM veranschlagt.

Die **Gemeindeverbindungsstraßen** Fintel-Wesseloh, Stemmen-Roter Moor und Helvesiek-Neuenfelde werden ausgebaut.

In Lauenbrück werden die **Wohnbaugebiete** „Schmiedeberg“ (Lindenstraße) und „Häuslingskamp“ (Am Walde mit Nebenstraßen) ausgewiesen. Die Erschließungsarbeiten in diesen Gebieten beginnen. Hier und in der übrigen Ortslage Lauenbrücks wird die Kanalisation weiter ausgebaut.

Die **Abwasserreinigungsanlage** in Lauenbrück wird als belüftete Klärteichanlage an der Straße „Alter Kirchweg“ gebaut und in Betrieb genommen.



Kläranlage Lauenbrück.
Foto: Archiv

1983

Ab Mai 1983 werden in Lauenbrück vier **weitere Zughalte** eingerichtet.

Samtgemeindedirektor Engel wird für eine zweite 12-jährige Amtszeit, beginnend am 09.06.1984, gewählt.

Die **Schmutzwasserkanalisation im Ferienhausgebiet Eurostrand** in Fintel wird ab dem 01.07.1983 durch die Samtgemeinde als öffentliche Einrichtung geführt.

In Lauenbrück wird der 2. Bauabschnitt der **Kanalisation** in Angriff genommen, zunächst im Abschnitt der Bahnhofstraße von der Ziegeleistraße bis zum Ginsterweg sowie im Ginsterweg.

1984

Die Verwaltung erhält ein eigenes zentrales **EDV-System**. Die Anlage wird am 10.07.1984 in Betrieb genommen. Neue Verfahren für die Finanzverwaltung, bestehend aus einem Haushaltsplan- und Überwachungsverfahren, Abgabefestsetzungs- und Erhebungsverfahren und dem Kassenbuchhaltungsverfahren verändern die Abläufe im Rathaus ab Jahresbeginn 1985 grundlegend. Auch das Einwohnermeldewesen, die Durchführung von Wahlen, die Ausstellung von Lohnsteuerkarten und die Lohn- und Gehaltsabrechnung erfolgen sodann mit Unterstützung der Anlage.

In Lauenbrück geht der Bau der Kanalisation weiter voran. Der baureife Entwurf für die Niederschlagswasserkanalisation wird um das **Baugebiet „Häuslingskamp“** ergänzt. Der Bauabschnitt 1984 der **Schmutzwasserkanalisation** umfasst die Straßen Schmiedeberg, Am Fintausee, Mückentwiete, Kohlhof, Schwarzer Weg, Wümmeweg und An der Kirche.

Es kommt zu Auseinandersetzungen mit der Gemeinde Lauenbrück. Die Gemeinde Lauenbrück weigert sich, die Kosten für den Bau der **Niederschlagswasserkanalisation für den Anteil der Gemeindestraßenentwässerung** mitzutragen. Ein weiterer Streitpunkt ist die Samtgemeindeumlage und der samtgemeindeinterne Finanzausgleich.

Für die Ortslagen **Fintel und Vahlde** wird eine eigene **Abwasserreinigungsanlage**, ebenfalls in Form einer belüfteten Teichkläranlage, geplant. Hierfür wird ein Grundstück an der alten Kreisstraße zwischen Fintel und Vahlde angekauft.

Die Feuerwehr der Samtgemeinde erhält erstmals eine **rettungsschere**.

Der SgRat beschließt über die Annahme eines **Wappens**. Das Nds. Staatsarchiv äußert sich anerkennend zum Wappenentwurf. In der Hauptsatzung wird das Wappen

wie folgt beschrieben: „Das Wappen der Samtgemeinde zeigt im silbernen Schild zwei blaue Wellenbalken mit fünf grünen Kreisen, drei zwischen den Wellenbalken und zwei darunter gesetzt“.

Die Anzahl der **Zughalte beim Bahnhof Lauenbrück** steigt laufend.



1985

Die **Gemeindeverbindungsstraße in Lauenbrück-Stell** wird bis zur Gemarkungsgrenze Königsmoor ausgebaut.

Die **Feuerwehr** der Samtgemeinde wird mit **Sicherheitsschuhwerk** ausgestattet.

Die Ortswehr **Helvesiek** erhält ein neues **Tanklöschfahrzeug (TSF)**.

In der **Ortslage Fintels** wird mit dem Bau der **Kanalisation** begonnen. Die Klärteichanlage wird gebaut und am 18.12.1985 übergeben. Die Baugebietskläranlage im Schützenweg in Fintel wird stillgelegt. Die Teichkläranlage für das Ferienhausgebiet Eurostrand wird als getrennte öffentliche Einrichtung zunächst weiterbetrieben.

Auch in **Lauenbrück und Stemmen** wird am **Schmutzwasserkanalnetz** weitergebaut.

Für die Niederschlagswasserkanalisation in Fintel wird der Bau eines **Rückhaltebeckens** erforderlich. Hierfür wird ein Grundstück zwischen der Rotenburger Straße und der Lauenbrücker Straße in einer Größe von rd. 20.000 m² angekauft. Der Bau des Rückhaltebeckens erfolgt 1986. Die Gemeinde Fintel gibt der idyllischen Anlage den Namen „**Fleetsee**“.



Der Fleetsee in Fintel.

Foto: Archiv

Aufgaben in der Gemeinde und Samtgemeinde Stand 1985

Quelle: Chronik Gemeinde Lauenbrück

Altenbetreuung	Gemeinde
An-/Ab- und Ummeldungen	Samtgemeinde
Angelkarten	Fischereiberechtigte, Angelvereine, Gemeinde
Aufgebot	Samtgemeinde
Auskunftsstelle	Samtgemeinde und Gemeinde
Bebauungsplan	Gemeinde
Beglaubigungen	Samtgemeinde und Gemeinde
Bestattungswesen	Samtgemeinde und Gemeinde
Bürgerhilfsstelle	Samtgemeinde
DDR-Besucher	Samtgemeinde
Eheschließungen	Samtgemeinde
Ehefähigkeitszeugnis	Samtgemeinde
Entwässerung	Samtgemeinde
Erschließungsbeiträge	Samtgemeinde und Gemeinde
Erwachsenenbildung	Samtgemeinde
Familienfürsorge	Samtgemeinde
Finanzwesen	Gemeinde
Fischereiwesen	Samtgemeinde
Fotokopien	Samtgemeinde
Führerscheingelegenheiten	Samtgemeinde
Führungszeugnis	Samtgemeinde
Fundbüro	Samtgemeinde und Gemeinde
Geburtenanmeldung	Samtgemeinde
Gefahrenabwehr	Samtgemeinde
Gewerbegenehmigungen	Samtgemeinde
Gewerbesteuern	Samtgemeinde und Gemeinde
Grabenschau	Gemeinde
Grundsteuern	Samtgemeinde und Gemeinde
Grundstücksverkehr	Gemeinde
Haushaltsbescheinigungen für Kindergeld	Samtgemeinde
Heizungsbeihilfen	Samtgemeinde
Hundesteuer	Samtgemeinde und Gemeinde
Jagdwesen	Landkreis und Gemeinde
Jubiläen	Gemeinde
Jugendzentrum	Gemeinde

Kanalbaubeiträge	Samtgemeinde
Kinderausweise	Samtgemeinde
Kinderferienprogramm	Samtgemeinde
Kindergärten	Gemeinde
Kirchenaustritt	Samtgemeinde
Lärmbekämpfung	Samtgemeinde
Lebensbescheinigungen	Samtgemeinde und Gemeinde
Markt	Gemeinde
Namensänderung	Samtgemeinde
Naturschutz	Landkreis und Gemeinde
Obdachlose	Samtgemeinde
Öffentlichkeitsarbeit	Gemeinde
Pachtwesen	Gemeinde
Passangelegenheiten	Samtgemeinde
Personalausweise	Samtgemeinde
Polizeiliche Führungszeugnisse	Samtgemeinde
Rentenanträge	Samtgemeinde
Rentenversicherung	Samtgemeinde
Schulangelegenheiten	Samtgemeinde
Schwerbehindertenausweise	Samtgemeinde
Sozialhilfe	Samtgemeinde
Spendenbescheinigungen	Samtgemeinde und Gemeinde
Spielplätze	Gemeinde
Sportanlagen (Verwaltung)	Gemeinde
Sportliche Ehrungen	Gemeinde
Sportförderung	Gemeinde
Straßenreinigung	Gemeinde
Straßenbeleuchtung	Gemeinde
Straßenbau und Unterhaltung	Gemeinde
Unterschriftsbeglaubigungen	Samtgemeinde und Gemeinde
Urkunden	Samtgemeinde und Gemeinde
Vaterschaftsanerkennnisse	Samtgemeinde
Versammlungs- und Vereinswegen	Samtgemeinde und Gemeinde
Vereinswesen	Samtgemeinde und Gemeinde
Verkehrsplanung	Samtgemeinde
Vormundschaften	Samtgemeinde
Wahlen	Samtgemeinde
Wohngeld	Samtgemeinde
Zivilschutz	Samtgemeinde

Mit Wirkung vom 01.01.1986 werden für die technisch getrennten **Kanalsysteme eigenständige öffentliche Einrichtungen** mit jeweils getrennten Beitrags- und Gebührenkalkulationen eingeführt.

Der SgRat beschließt am 03.06.1986 das **Abwasserbeseitigungskonzept** zum zeitlichen Fortgang der Kanalbauarbeiten.

Es werden **Schmutzwasserkanäle** in Lauenbrück in den Straßen Palmenweg (heute Sonnenweg), Schulstraße, Auf den Schanzen, Feldstraße, Heckenweg, Stemmer Straße, Fintauweg und Palmenkamp gebaut. In Fintel werden die Kanalbauarbeiten in den Straßen Pferdemarkt, Kohlhof und Osterberg ausgeführt.

Die Samtgemeinde wird vom Nds. Sozialminister für den Bau und Betrieb von Teichkläranlagen mit einer Plakette „**Naturnahes Bauen in der Landschaft**“ ausgezeichnet.

Das Wasserwirtschaftsamt legt eine Broschüre vor, der zu entnehmen ist, dass die **Fintau** der einzige Wasserlauf im Landkreis mit der **Wasserqualität 1 bis 2** (gering belastet) ist.

Die Ortswehr **Lauenbrück** erhält ein **Löschfahrzeug (LF 8)**. Ein **Unterrichtsraum** und eine **Doppelgarage** für die örtliche **DRK-Bereitschaft** werden an das Feuerwehrhaus Lauenbrück angebaut. Für die Ortswehr **Stemmen** wird ein **Löschgruppenfahrzeug** beschafft.

Die **Gemeindeverbindungsstraße Vahlde-Riepe** wird ausgebaut. Die Auftragssumme beträgt rd. 340.000 DM.



Altes Feuerwehrhaus im Schwarzen Weg,
Lauenbrück.

Foto: Archiv

Für **Sanierungs- und Reparaturarbeiten an den Schulen** in Fintel und Lauenbrück werden 1986 rd. 100.000 DM aufgewendet.

Am 14.06.1986 findet ein **Ausflug der Vereine** auf Samtgemeindeebene mit der Bundesbahn nach Sylt statt.

Im Rahmen des Kinderferienprogramms werden in den Sommermonaten wieder **Busfahrten zum Freibad Fintel** angeboten.

der Burgsittensener Weg und der Appeler Weg mit Hilfe von Landeszuwendungen ausgebaut. Die verbleibenden Kosten tragen die Samtgemeinde und die jeweiligen Mitgliedsgemeinden zu gleichen Teilen.

Auf dem Gelände der Abwasserreinigungsanlage Lauenbrück wird eine **Fäkal-schlamm-Annahmestation** für Abwässer aus Grundstückskläranlagen und abflusslosen Sammelgruben gebaut.

Ratsherr Günther Wedell gibt in der Sitzung am 26.05.1988 bekannt, dass ab dem Sommerfahrplan 1988 alle **Eilzüge in Lauenbrück** halten, die auch in Tostedt und in Scheeßel halten.

Eine jugoslawische **Folkloregruppe** besucht die Samtgemeinde. Es finden Aufführungen der Gruppe in den Mitgliedsgemeinden und in Rotenburg statt. Die Unterbringung erfolgt größtenteils in Familien.

Das Verwaltungsgericht Stade entscheidet, dass die **Gemeinde Lauenbrück** den auf die Straßenentwässerung entfallenden **Baukostenanteil an der Niederschlagswasserkanalisation** in Höhe von 434.424 DM zuzüglich 4 % Zinsen seit Klageerhebung an die Samtgemeinde zu zahlen sowie die Kosten des Verfahrens zu tragen hat.

Im Rathaus ist ein „Reader-Printer“ beschafft worden, mit dem das **Kartenmaterial** des Katasteramtes für dienstliche Zwecke eingesehen und ausgedruckt werden kann. Für den zentralen Schriftverkehr wird ein PC beschafft.

1989

Die Gemeinde Lauenbrück beziffert in ihrem Haushaltsplan den zu leistenden Zinsaufwand im Zusammenhang mit der verspäteten Zahlung der **Baukostenbeteiligung** an der Niederschlagswasserkanalisation mit 269.884,04 DM.

Die Samtgemeinde entschädigt die Gemeinde Lauenbrück für die Übernahme von **Niederschlagswasserkanalleitungen**, die bisher in die öffentliche Einrichtung einbezogen wurden und künftig noch werden, in Höhe von 60.000 DM. Der weitere Ausbau der Niederschlagswasserkanalisation in Lauenbrück erfolgt ab jetzt einvernehmlich mit der Gemeinde Lauenbrück.

Das Ing.-Büro Galla wird damit beauftragt, für das Gebiet der Gemeinde **Helvesiek** einen baureifen Entwurf für die **Schmutzwasserkanalisation** zu erstellen und zu untersuchen, ob der Bau einer Niederschlagswasserkanalisation erforderlich ist.

Am 10.06.1989 findet ein **Samtgemeindeausflug** nach Hameln statt.

Die innerdeutsche Grenze wird am 09.11.1989 geöffnet. Die Samtgemeinde ist für die Auszahlung eines „**Begrüßungsgeldes**“ zuständig.

1990

Die Samtgemeinde tritt ab 01.01.1990 der **Beihilfekasse** der Niedersächsischen Versorgungskasse bei.

Als Delegierte für die Kommunalpolitische Arbeitsgemeinschaft gegen **Fluglärm** im Tiefstfluggebiet 5 werden Ratsmitglied Bruns und SgDir Engel benannt.



KITA Helvesiek.

Foto: Archiv

Die **Gemeindeverbindungsstraße „Stemmer Straße“** in Lauenbrück wird ausgebaut.

In **Vahlde** beginnt der Ausbau der **Schmutzwasserkanalisation**. Die Abwässer werden der Kläranlage Fintel-Ort zugeführt.

Die Ortswehr **Lauenbrück** erhält ein neues **Löschfahrzeug (LF 8)**. Die Ortswehr **Vahlde** erhält eine neue **Tragkraftspritze**.

Das Land hat ein „**Gülleprogramm**“ aufgelegt mit dem Ziel, betriebsübergreifende Güllelagerstätten zu schaffen. Es werden auf Beschluss des Samtgemeinderates vom 04.10.1989 **Güllebehälter** in der Bauträgerschaft der Samtgemeinde gebaut. Das Land beteiligt sich mit einem Anteil in Höhe von 50 % der Baukosten. Die Restfinanzierung erfolgt durch die jeweiligen Betreibergemeinschaften.

In den **Schulgebäuden Fintel und Lauenbrück** werden in den Weihnachtsferien Thermostatventile und weitere Steuerungseinrichtungen zur Senkung des **Energieverbrauchs** eingebaut.

Die **Pausenhalle der Schule Fintel** wird für 80.000 DM saniert.

In der **Schule Lauenbrück** wird in der **Jungentoilette** die vorhandene Rinne gegen Urinale ausgetauscht.

Die Gemeinde Helvesiek richtet mit Zustimmung der Samtgemeinde im Schulgebäude Helvesiek einen **Kinderspielkreis** für Kinder aus **Helvesiek und Stemmen** ein.

Durch Vereinbarung mit der Gemeinde **Lauenbrück** wird der weitere Ausbau der örtlichen **Niederschlagswasserkanalisation** in den Jahren 1992 bis 1999 festgelegt.

Dem Landkreis wird berichtet, dass weiterer menschenwürdiger Wohnraum für die Aufnahme neuer **Asylbewerber** nicht mehr vorhanden ist, zumal daneben auch Aussiedler, Übersiedler und Obdachlose unterzubringen sind. Mit der weiteren Zuweisung würde von der Samtgemeinde Fintel etwas Unmögliches verlangt.

1991

Die Samtgemeinde erlässt eine Verordnung über die **Hundehaltung**.

Die **Heizungsanlage der Schule Helvesiek** wird grundlegend saniert.

Die Heizungsanlagen der Schulen in **Fintel und Lauenbrück** sowie der Turnhalle Lauenbrück und des Rathauses werden auf Erdgasbetrieb umgestellt.

Die Ortswehr Vahlde erhält ein Feuerwehrfahrzeug für rd. 75.000 DM.

In diesem Jahre werden in Fintel die **Kanalbauarbeiten** in den Straßen Schneverdingener Straße, Nuddelhof, Freudenthalstraße, Rotenburger Straße, Lauenbrücker Straße, Friedhofsweg, Hinter den Höfen, Keenmoor und Spitzen weitergeführt. In Vahlde erfolgen die Kanalbauarbeiten im Neubaugebiet „Blöcken“. In Lauenbrück beginnt im Juli der Bau der Schmutz- und Niederschlagswasserkanalisation im Neubaugebiet „Häuslingskamp“.

Der SgRat beschließt am 26.06.1991, auf Antrag der Grundstückseigentümer in Fintel, Lauenbrück und Vahlde im **Außenbereich** liegende Grundstücke zusätzlich an die **Kanalisation** anzuschließen.

Die Planungsgemeinschaft Nord (PGN) erhält den Auftrag für die Aufstellung eines baureifen Entwurfs für die **Niederschlagswasserkanalisation in Helvesiek**.

Aufgrund weiter steigender Anforderungen an die Reinigungsleistungen der **Abwasserreinigungsanlagen** sollen die **Anlagen in Fintel (Fintel-Ort und Eurostrand) aus Kostengründen stillgelegt** werden. Es wird eine Druckrohrleitung von Fintel über den Ortsteil Benkeloh der Gemeinde Vahlde zur Anlage in Lauenbrück geplant.

Die Planungsgemeinschaft Nord (PGN) erhält den Planungsauftrag für den **Neubau von Klassenräumen in Stemmen**.

Die **Diakonie-/Sozialstation Scheeßel/Fintel** wird nach Abschluss eines Vertrages zwischen den Kirchengemeinden Scheeßel, Fintel und Lauenbrück sowie der Gemeinde Scheeßel und der Samtgemeinde Fintel gegründet. Die Einrichtung ist Nachfolgerin der bislang im sozialen Bereich tätig gewesenen Gemeindegewestern.

Die Samtgemeinde tritt dem **Maschinenring Rotenburg e.V.** bei.

Im Rathaus werden aufgrund gegebener Zusage **Fahrkarten** für die Deutsche Bahn verkauft.

Die Gemeinde Helvesiek legt am 28.03.1991 den Grundstein für den Bau einer Halle mit Gastronomie. Die Gemeinde tauft das Anwesen auf den Namen „**Helscher Hus**“.





Schimmes Hus in Fintel. Foto: touROW.de

Die Gemeinde Fintel weiht am 22.06.1991 das **Heimathaus „Schimmes Hus“** ein.

Ende März 1991 waren nach einer Statistik des Arbeitsamtes **arbeitslos** gemeldet:

In Fintel	⇒	74 Personen
In Helvesiek	⇒	16 Personen
In Lauenbrück	⇒	59 Personen
In Stemmen	⇒	23 Personen
In Vahlde	⇒	06 Personen



Am 21.11.1991 befinden sich 61 Personen als **Asylbewerber** in der Samtgemeinde. Das „Aufnahmesoll“ ist damit erfüllt.

1992

Die Ortswehr Lauenbrück erhält ab 1992 einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 300 DM für Zwecke der **Jugendfeuerwehr**.

Auf Antrag der **Grund- und Hauptschulen** Fintel und Lauenbrück stimmt die Samtgemeinde als Schulträger der Einführung der **5-Tage-Woche** ab 01.08.1992 zu.

Die Samtgemeinde erwirbt zur Abrundung des Grundstücks der Grundschule Lauenbrück das benachbarte Grundstück „Schülerweg 4“. Die Gebäude werden abgebrochen.

In diesem Jahre werden folgende **Kanalleitungen** gebaut:

Fintel: Wohlsberg, Haxloh-Feld und Schlut

Vahlde: Dorfgebiet nördlich der Fintau

Lauenbrück: Am Sportplatz, Stichstraßen im Baugebiet Häuslingskamp sowie Niederschlagswasserkanal Kohlhofsweg

Helvesiek: Kreisstraße

In Stemma werden im Zusammenhang mit der Flurneuordnungsmaßnahme die **Gemeindeverbindungsstraßen in Roter Moor, Burgsittensener Weg und in Richtung Appel** ausgebaut.

SgDir Engel berichtet in der Ratssitzung am 02.06.1992, dass die Anzahl der hier vorhandenen **Asylbewerber** über 90 beträgt.

Gemeinsam mit weiteren Kommunen beteiligt sich die Samtgemeinde an der Finanzierung einer „**Discobuslinie**“ an den Wochenenden, die ihren Dienst am 17.10.1992 aufgenommen hat. Die Buslinie wird je Abend von 50 - 60 Jugendlichen genutzt.

1993

Die **Abwasserreinigungsanlage Lauenbrück** wird für den Abwasseranfall in der ganzen Samtgemeinde für 3,4 Millionen DM erweitert. Zugleich wird die Reinigungsleistung weiter verbessert.

Die Samtgemeinde tritt dem bei der Bundesarbeitsgemeinschaft Deutscher Kommunalversicherer gebildeten **Klärschlammfonds** bei. Ohne diese Haftungsabsicherung ist Klärschlamm künftig nicht mehr landwirtschaftlich unterzubringen.

Die **Abwasserdruckrohrleitungen** zur Verbindung des Kanalnetzes Fintel-Eurostrand mit dem Netz Fintel-Ort und von der Kläranlage Fintel über Benkeloh **nach Lauenbrück** werden gebaut. Die Baukosten betragen 1,25 Mio. DM.

Die **Teichkläranlage für das Ferienhausgebiet Eurostrand** in Fintel wird an die Firma Eurostrand Fintel GmbH vertragsgemäß zurückgegeben.

Im August 1993 beginnen die Bauarbeiten für den 1. Bauabschnitt der **Schmutzwasserkanalisation in Helvesiek** und für die Druckrohrleitung von Helvesiek zur Abwasserreinigungsanlage Lauenbrück. Außerdem wird die Schmutz- und **Niederschlagswasserkanalisation** für das Baugebiet „Dreeskamp“ in Fintel hergestellt. In Lauenbrück werden die Niederschlagswasserkanäle in der Stichstraße der „Ziegeleistraße“ und in der Straße „Ziegelteiche“ gebaut. In den Gemeinden Helvesiek, Lauenbrück und Vahlde gehören auch Pumpwerke zum Bauumfang.

Ein **Bürgerantrag zur Abwasserbeseitigung in Helvesiek** wird vom SgRat für unzulässig erklärt, da er nicht die gesetzlich vorgeschriebene Anzahl von Bürgerunterschriften trägt. Unter einem gesonderten Tagesordnungspunkt behandelt der Rat dennoch den Antrag und hört einen Unterzeichner dazu an. Alle gegen das Projekt „Abwasserbeseitigung in Helvesiek“ vorgetragene Gründe werden anschließend von Ratsmitgliedern entkräftet.

Die **Ortswehr Fintel** erhält für rd. 236.000 DM ein **Tanklöschfahrzeug (TLF 8/10)**,



die **Ortswehr Lauenbrück** einen **Mannschaftstransportwagen (MTW)**.



Fotos: Archiv

In **Stemmen** beginnen im März die Bauarbeiten für ein neues zweiklassiges **Schulgebäude**. Die Gesamtkosten sind mit 700.000 DM veranschlagt. Die Gemeinde Stemmen beteiligt sich mit einem Drittel an den reinen Baukosten.

Rückwirkend zum 01.01.1993 ist das Nds. Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetzes in Kraft getreten. Danach ist die Samtgemeinde u.a. dem Grunde nach zuständig für die **Kindertagesstätten**. Den Mitgliedsgemeinden wird durch das Gesetz jedoch die Möglichkeit eingeräumt, diese Aufgabe vorerst wahrzunehmen. Die Mitgliedsgemeinden machen hiervon Gebrauch.



Für die neu gegründete Diakonie-Sozialstation wird in Scheeßel eine Anlauf- und **Vermittlungsstation** gebaut. Die Samtgemeinde beteiligt sich an den Baukosten mit 60.000 DM.

Die für das Rathaus bislang angemietete **Telefonanlage** wird durch eine gekaufte Anlage ersetzt. Die neue Anlage wird an das ISDN-Netz angeschaltet. Die neue Rufnummer lautet 9300-0 (Zentrale).

Die Gemeinde Fintel erlässt eine Satzung über die Erhebung einer **Zweitwohnungssteuer** ab dem 01.01.1993.

1994

Das Gebäude des ehemaligen **Kinderspielkreises** auf dem Grundstück der heutigen Grundschule Lauenbrück wird von der Gemeinde Lauenbrück auf die Samtgemeinde übertragen.

Die **Heizungsanlage der Turnhalle Lauenbrück** wird saniert und auf **Erdgasbetrieb** umgestellt.

Der **Flächennutzungsplan** wird nunmehr zum 16. Mal geändert, um geplante bauliche Entwicklungen zu ermöglichen. Grund für die jetzige Änderung ist die Ausweisung von weiteren Wohnbauflächen östlich des Bebauungsplangebietes „Dreeskamp“ in Fintel.

Die restlichen **Schmutzwasserkanalleitungen** in Fintel (Spitzen, Nuddelhof, Seghorn und Lauenbrücker Straße), Helvesiek und Vahlde (Benkeloh und Riepe einschließlich der Druckrohrleitung von Riepe nach Vahlde) werden verlegt. Außerdem werden in Lauenbrück die Schmutz- und **Niederschlagswasserkanalleitungen** im Rehweg und Heckenweg gebaut.

Die 3000 m³ **Klärschlamm** können mit einem Kostenaufwand von 60.000 DM landwirtschaftlich untergebracht werden.

Auf dem Gelände der stillgelegten Klärteichanlage Fintel-Ort wird ein **Funkturm** (Basisstation für das D2-Mobilfunknetz) errichtet.

SgDir Engel berichtet in der Ratssitzung am 05.12.1994 über den Stand von Verwaltungsrechtssachen wegen **Kanalbau in Helvesiek**. Danach sind 14 Klagen von ursprünglich 21 wegen Grundstücksanschlüssen anhängig. Auch im Ortsteil Benkeloh der Gemeinde Vahlde waren 2 Verfahren deshalb anhängig. Daneben gab es eine Normenkontrollklage gegen die Schmutzwasserbeseitigungssatzung sowie die Abgabensatzung für die Abwasserbeseitigung.

Die Kommunalpolitische Arbeitsgemeinschaft gegen **Fluglärm** im Tiefstfluggebiet 5 löst sich am 09.02.1994 auf, weil die angestrebten Ziele erreicht wurden.

Der Antrag des Ratsmitglieds Ahlers in der Sitzung am 22.06.1994, einen Tagesordnungspunkt „Einsetzung einer **Frauenbeauftragten**“ aufzunehmen, wird mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

1995

Die **Gemeindeverbindungsstraße „Alter Kirchweg“** in Lauenbrück wird auf 5 Meter Fahrbahnbreite ausgebaut.

In **Stemmen** beginnt der Ausbau der **Schmutz- und Niederschlagswasserkanalisation** für die gesamte Ortslage einschließlich der Druckrohrleitung nach Lauenbrück.

In Lauenbrück werden die **Schmutz- und Niederschlagswasserkanäle** in der Feldstraße und im Dachsweg sowie die Niederschlagswasserkanäle in der Schulstraße und in der Straße Auf den Schanzen verlegt.

Auf dem Gelände der Abwasserreinigungsanlage Lauenbrück wird durch die Firma E-Plus ein **Mobilfunkantennenträger** errichtet und betrieben.

Für den Bau eines zweiten **Regenrückhaltebeckens in Fintel** wird ein Grundstück am Ruschwedeweg erworben.

Die Analyseergebnisse der **Klärschlammproben** aus der Abwasserreinigungsanlage Lauenbrück sind weiterhin sämtlich einwandfrei, so dass einer landwirtschaftlichen Verwendung nichts im Wege steht.

Die Samtgemeinde tritt dem **„Fremdenverkehrsverband Landkreis Rotenburg (Wümme)“** (bisher HWO) bei.

Der SgRat beschließt am 12.06.1995 zur Fortschreibung des **Schulentwicklungsplans** für den Landkreis Rotenburg (Wümme) mit Stimmenmehrheit, gegenüber dem Landkreis eine Stellungnahme dahingehend abzugeben, dass die **Hauptschüler (Klassen 7 – 9) künftig in Scheeßel** unterrichtet werden. Die Schüler der Orientierungsstufe

(Klassen 5 und 6) sowie die Realschüler besuchen bereits die Beekeschule in Scheeßel. Die Gemeinde Scheeßel widersetzt sich erfolgreich diesem Ansinnen.

Im Rahmen eines Fünfjahresplans soll auch für die kommenden Jahre ein Betrag von 40.000 DM für die **Beschaffung von Schulinventar** bereitgestellt werden.

Die **Schule Fintel** erhält ein neues **Kleinspielfeld**.

1996

Das **Feuerwehrhaus Lauenbrück** wird saniert. In diesem Rahmen werden die Schwingtore durch Rolltore ersetzt.

In Stemmen wird der Bau der **Kanalisation** weitergeführt. In Lauenbrück werden die Kanalleitungen im Fintauweg, im Königsberger Weg und in der Mückentwiete verlegt.

Die **Schule Lauenbrück** erhält neue **Tür- und Fensterelemente**. Das **Flachdach der Schulturnhalle** wird saniert.

Die Abwasserreinigungsanlage Lauenbrück erhält ein **Pufferbecken**. Geplante Baukosten: 1.000.000 DM.

Die Kassenleiterin **Edeltraud Lieder** wird mit Wirkung vom 01.06.1996 zur nebenamtlichen **Frauenbeauftragten** bestellt. Rechtsgrundlage hierfür ist die Satzung über die Rechtsstellung der Frauenbeauftragten der Samtgemeinde Fintel vom 22.04.1996.



Claus Riebesehl (links) und Friedrich Dreyer.

Foto: Archiv

SgDir Hans Engel wird nach Ablauf seiner zweiten 12-jährigen Amtszeit am 08.06.1996 in den Ruhestand verabschiedet. Als **Nachfolger** für dieses Amt wird der allgemeine Vertreter des Samtgemeindedirektors, Samtgemeindeoberamtsrat **Friedrich Dreyer**, vom SgRat gewählt. Zu dessen allgemeinem Vertreter wird Samtgemeindeamtmann **Heinz-Dieter Sakowski** bestellt.

Ratsmitglied **Claus Riebesehl** wird zum **Samtgemeindebürgermeister** gewählt.

Der Landkreis beabsichtigt eine Neufassung des **Regionalen Raumordnungsprogramms (RROP)**. Das RROP steht inhaltlich zwischen dem Landesraumordnungsprogramm und dem Flächennutzungsplan der Samtgemeinde. Die Ziele der Raumordnung sind verbindliche Vorgaben für die hiesigen Planungen. Die Samtgemeinde leistet erfolgreich heftigen Widerstand gegen den Entwurf des RROP, weil unter anderem das Grundzentrum Lauenbrück von Vorrang- und Vorsorgeflächen für Natur- und Landschaft ohne bauliche Entwicklungsmöglichkeit eingeengt wird. Die 1998 beschlossene Fassung des RROP ermöglicht in späteren Jahren die Baugebiete Dreierkamp und Heidhorn sowie wie den Bau der Fintauschule.

1997

Das bebaute Grundstück „**Berliner Straße 5**“ in Lauenbrück wird angekauft. Das Gebäude dient zunächst als Unterkunft für Flüchtlinge und wird wie das benachbarte ehemalige Gemeindebüro der Gemeinde Lauenbrück nach Grundstücksankauf durch die Samtgemeinde im Jahre 2004 abgebrochen. Heute befindet sich dort der **Rathausvorplatz**.

Der Fünf-Jahres-Plan für **Feuerwehrbeschaffungen** wird überarbeitet. Der Plan bis zum Jahre 2000 enthält jetzt Beschaffungen im Wert von 369.000 DM.

In den Ortswehren Fintel, Lauenbrück und Vahlde werden **Jugendabteilungen** eingerichtet.

Die Ortswehr **Fintel** erhält ein neues **Löschfahrzeug (LF 8)**.

Durch Änderung des Flächennutzungsplans werden **an der B 75 in Stemmen**, Neddervieh, die planerischen Voraussetzungen für eine **gewerbliche Baufläche** geschaffen.

Im Altbau der **Schule Lauenbrück** wird die Ölheizungsanlage durch eine mit Erdgas betriebene Anlage ausgetauscht.

In der **Schule Fintel** wird für rd. 16.000 DM die **Werkraumausrüstung** erneuert und ergänzt.

An den **Schulen in Fintel und Lauenbrück** werden die Fenster erneuert. In diesem Jahre werden 93.000 DM hierfür aufgewendet.

Bei der Schule in **Stemmen** wird durch Eigenleistung der Eltern ein Spielplatz gebaut. Die Samtgemeinde beteiligt sich - ebenso wie die Gemeinde Stemmen - mit 5.000 DM an den Herstellungskosten. Hinzu kommen weit über 4.000 DM an Spenden.

Für die Mitbenutzung der **Niederschlagswasserkanalisation in Stemmen** für Zwecke der Kreisstraßenentwässerung beteiligt sich der Landkreis mit 374.000 DM an den Baukosten.

Nach Abschluss der Kanalbauarbeiten werden die **Straßenoberflächen in Stemmen** wiederhergestellt.

Der bisher unbefestigte Teil der **Gemeindeverbindungsstraße von Appel in Richtung Stemmen** wird ausgebaut.

Es wird ein digitales **Fernüberwachungssystem** für die Abwasserreinigungsanlage und die Pumpwerke mit einem Kostenaufwand von 73.000 DM eingerichtet.

Dem Tierschutzverein für den Landkreis Rotenburg (Wümme) wird ein Baukostenzuschuss für den Kauf und Umbau eines **Tierheims** in Rotenburg in Höhe von 1,00 DM je Einwohner bewilligt.

Die Samtgemeinde beteiligt sich an einer Aktion des Landkreises und beschäftigt jeweils einen **arbeitslosen Sozialhilfeempfänger**.

Eine neue Auflage des **Neubürgerprospektes** wird ausgeliefert.

1998

An den **Schulgebäuden** in Fintel und Lauenbrück werden die Gebäudefassaden saniert und die Fenstererneuerung fortgesetzt.

Auf dem Grundstück der Schule Lauenbrück wird der in Fertigbauweise errichtete Klassenraum (**Blaue Klasse**) zusammen mit dem Gebäude des ehemaligen Kinder spielkreises der Gemeinde Lauenbrück abgebrochen.

Für die von der Schule Lauenbrück in Eigenregie geplante **Neugestaltung des Schulhofes** werden Sachkosten in Höhe von 5.000 DM übernommen.

Im **Sonnenweg** in Lauenbrück wird der **Niederschlagswasserkanal** verlegt.

Der **Seniorenbeirat** unternimmt eine Informationsfahrt zum Thema „Wohnen im Alter“ nach Tondern in Dänemark.

Das **Fischereirecht** am Regenrückhaltebecken (**Fleetsee**) in Fintel wird an die Gemeinde Fintel abgetreten, die im Gegenzug das Grundstück pfl egt.

Während die Kinder aus der Samtgemeinde lediglich die Grundschulen sowie die Hauptschule (Klassen 7, 8 und 9) im Samtgemeindebereich besuchen, werden sie zur Orientierungsstufe (Klassen 5 und 6) und zur Realschule nach Scheeßel befördert. Allerdings führt diese Lösung zunehmend zu überfüllten Räumen in Scheeßel. Hindernisse für ein entsprechendes **eigenes Schulsystem in der Samtgemeinde** sind einerseits nicht ausreichende Schülerzahlen und andererseits der Umstand, dass der Landkreis die Kreisschulbaukasse für notwendig werdende Neubauten geschlossen hat. Letztlich ist auch die nachfolgend zu leistende Finanzierung durch den Samt-

gemeindehaushalt nicht darstellbar. Durch den **Vertrag der Samtgemeinde mit allen Mitgliedsgemeinden** wird auf die weitere **Wohnbaulandausweisung**, verbunden mit einer Infrastrukturabgabe, auf künftig höhere Schülerzahlen wie auch auf zusätzliche Einnahmen in späteren Jahren (Grundsteuern, Einkommensteueranteile usw.) hingewirkt. Die Kreisschulbaukasse wird aus Anlass des erforderlichen Schulbaues wieder geöffnet.

Der Samtgemeinderat beschließt am 24.03.1998 mit deutlicher Mehrheit (18:1), eine **Haupt- und Realschule mit Orientierungsstufe zu bauen** und dafür Finanzierungsanträge an die Kreisschulbaukasse und das Land Niedersachsen sowie andere öffentliche Träger zu stellen.

1999

Der SgRat befasst sich in seiner Sitzung am 26.05.1999 ausführlich mit den von der Planungsgemeinschaft Nord (PGN) ausgearbeiteten Vorentwürfen der Schulbaumaßnahme für den Sekundarbereich I und beschließt sodann mit deutlicher Mehrheit (16:1:1), das Vorhaben in Form der vorgestellten Variante C (Rundbau) zu realisieren. Für den **Bau einer Haupt- und Realschule mit einer dreizügigen Orientierungsstufe** in Lauenbrück, östlich der Bahnlinie, werden Haushaltsmittel für den Grunderwerb in Höhe von 2.050.000 DM eingesetzt. Grundstücke in einer Gesamtgröße von 20 Hektar Fläche, die bisher landwirtschaftlich genutzt wurden, werden angekauft. Enthalten sind auch Grundstücke für Verkehrsflächen und für ein neues **Wohnbaugebiet mit 134 Bauplätzen**.

Für die Planung und den Bau der Schule werden rund 12 Millionen DM veranschlagt. Der Haushaltsansatz für dieses Jahr beträgt 2.400.000 DM.

In der Aula der **Grund- und Hauptschule Lauenbrück** entsteht durch den Einbau einer Trennwand ein zusätzlicher provisorischer Klassenraum, nachdem eine weitere Klasse untergebracht werden musste.

Die Samtgemeinde fasst mehrere Maßnahmen mit einem Kostenrahmen von 2,3 Mio. DM für das Programm „**Wasser schützen - Wasser nutzen**“ zusammen, das u. a. mit EU-Mitteln in Höhe von 50 % der Kosten bezuschusst wird. Hierzu gehören der Bau der naturnah gestalteten **Niederschlagswasserrückhaltebecken** in Fintel, Ruschewedeweg, Lauenbrück, Wümmeweg und Stemmen, Bisselhofstraße. In Lauenbrück gehört auch die Anlegung und Beschilderung eines **Wasserlehrpfades** dazu.

Außerdem ist der Bau von **Sohlgleiten** als Ersatz für das Wehr im Einmündungsbereich der Fintau in die Wümme einschließlich einer neuen **Brücke** Teil der Gesamtmaßnahme. Hierbei liegt die Unterhaltungslast für das Wehr beim Unterhaltungsverband „Obere Wümme“. Straßenbaulastträger für die Brücke ist die Gemeinde Lauenbrück.

Durch die Einbindung der Baumaßnahmen in das Förderprogramm ist es möglich, auch diese beiden Maßnahmen mit erheblichen Finanzhilfen der EU und des Landes durch die Samtgemeindeverwaltung umzusetzen. Bei der Sohlgleite handelt es sich um das erste Bauwerk dieser Art im Landkreis. Sie bringt die Fintau über drei Abschnitte langsam 1,5 – 1,7 Meter auf das Niveau der Wümme hinunter. Damit ist die künstliche Barriere durch das alte Wehr für Fische entfallen. Beim Bau der Brücke gibt es erhebliche technische Probleme, weil **über 100 mittelalterliche Eichenpfähle** aus der Fintau gezogen werden müssen, was den Baugrund instabil werden lässt.

Das **Mobilheimgebiet „Aukamp“**, der Fregattenweg sowie das Sondergebiet „Ziegelteiche“ in Lauenbrück werden an die öffentliche **Schmutzwasserkanalisation** angeschlossen, ebenso das Neubaugebiet „Dreeskamp“ in Fintel und das Baugebiet Blöcken II in Vahlde.



Freibad in Fintel.

Foto: Hannelore Rutzen

Die **Abwasserreinigungsanlage** erhält ein neues Gebäude mit der erforderlichen Technik für die Vorreinigung des Abwassers.

Das **Abwasserpumpwerk Kuckucksweg** in Fintel wird für 120.000 DM saniert.

Die Samtgemeinde beteiligt sich mit einem festen jährlichen Zuschuss von 35.000 DM an den Betriebskosten des **Freibades Fintel**. **Das Freibad feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen.**

Die **Feuerwehr der Samtgemeinde** wird mit insgesamt 58 neuen **Feuerwehr-Überjacken** zum Stückpreis von 430,00 DM ausgerüstet.

Die Bezirksregierung Lüneburg eröffnet im Juli 1999 das Raumordnungsverfahren für die sog. „**Y-Trasse**“. Gegenstand der Variante 1 dieser Planung ist die Neubaustrecke einer Bahnlinie von Lauenbrück bis Isernhagen bei Hannover. Der Bereich der Samtgemeinde ist einerseits durch den zu erwartenden deutlich ansteigenden Schienenverkehr betroffen, was sowohl zusätzlichen Schienenlärm als auch Beeinträchtigungen des Nahverkehrs befürchten lässt. Außerdem ist westlich des Bahnhofes ein zwölf Meter hohes Bauwerk für die Abzweigung von der Linie Hamburg-Bremen auf die Neubaustrecke in Richtung Visselhövede Gegenstand dieser Variante.

Die Variante 2 der Planung durchquert das Gebiet östlich der Ortslage Fintels.

Der SgRat beschließt am 29.07.1999 über die Stellungnahme der Samtgemeinde zum Raumordnungsverfahren und spricht sich darin gegen die Varianten 1 und 2 aus.

Das Raumordnungsverfahren wird am 21.03.2001 zu Gunsten der Variante 1 abgeschlossen. Der Raumordnungsbeschluss gilt bis 2016.

Die Landesregierung beschließt am 02.05.2017, die Trasse aus dem Landesraumordnungsprogramm (LROP) herauszunehmen.

2000

Der SgRat beschließt am 06.06.2000 in namentlicher Abstimmung mit Stimmenmehrheit (eine Gegenstimme), die **Erschließung und Vermarktung der Wohnbauflächen innerhalb des Bebauungsplangebiets Nr. 15 „Heidhorn“** durch die Samtgemeinde in Eigenregie durchführen zu lassen. Der Verkaufspreis wird zunächst auf 105,00 DM/m² festgesetzt. Der Bauauftrag für die Schmutz- und Niederschlagswasserkanalisation sowie für die Baustraßen im ersten Abschnitt mit 92 Grundstücken wird im Herbst 2000 vergeben.

Auf Beschluss des Samtgemeinderates vom 31.08.1999 werden im Zuge des Grunderwerbs für das Niederschlagswasserrückhaltebecken am Wümmeweg in Lauenbrück weitere Grundstücke erworben, um hier im Einvernehmen mit der Gemeinde Lauenbrück das **Wohnbaugebiet „Dreierkamp“** in der Trägerschaft der Samtgemeinde zu entwickeln. Die Kanalisation und die Baustraßen werden hergestellt. Mit dem Verkauf der Baugrundstücke wird begonnen.

Der **Neubau der Haupt- und Realschule** bestimmt das Geschehen in diesem Jahre. Im Haushalt sind weitere 3.510.000 DM für Planungs- und Baukosten eingeplant.



Aktuelle Luftaufnahme der Finta-Ausgangshalle mit der Zweifeldsporthalle. Foto: Archiv

Wegen eines unterirdischen Grabens wird die Gründung des großflächigen Baukörpers auf über **200 Betonpfählen**, jeweils in einer Länge von bis zu 15 Metern, erforderlich.

Der **Grundstein** für die Schule wird am 26.06.2000 gelegt. Das **Richtfest** findet am 03.11.2000 statt.

Für die Anlegung der **Zufahrt zum Schulneubau** und zum neu entstehenden Wohnbaugebiet wird im Zuge der **K 212 ein „Kreisel“** gebaut. Die Bauabnahme erfolgt am 22.11.2000.

In der **Turnhalle Fintel** werden die sanitären Einrichtungen grundlegend saniert.

Ohne Gegenstimmen beschließt der SgRat am 03.08.2000, in **Helvesiek** in einem bestimmten Bereich **Niederschlagswasserkanäle** als Gemeinschaftsanlage zusammen mit der Kreisstraßenentwässerung zu bauen.

In **Helvesiek** wird an der Appeler Straße ein Grundstück für die Anlage eines weiteren **Niederschlagswasserrückhaltebeckens** angekauft. Außerdem werden die Rückhaltebecken in Helvesiek, Landwehrweg und Fintel, Ruschwedeweg, gebaut.

Die Schmutz- und Niederschlagswasserkanalisation im Baugebiet **Flaßworth III** in Helvesiek wird gebaut.

Für die Jahre 2001 bis 2005 wird ein neuer **Fünf-Jahres-Plan für die Beschaffungen der Freiwilligen Feuerwehr** der Samtgemeinde Fintel aufgestellt. Der Plan entspricht der einstimmigen Empfehlung des Gemeindevorstandes.

Die DB stellt im Rathaus einen **Ticketautomaten** für Fahrkarten für den Fernverkehr auf.

Das Katasteramt Rotenburg teilt folgende Bodenrichtwerte mit:

Gemeinde Fintel	⇒	90 DM/m ²	
Gemeinde Helvesiek	⇒	65 DM/m ²	
Gemeinde Lauenbrück	⇒	95 DM/m ²	
Gemeinde Stemmen	⇒	70 DM/m ²	
Gemeinde Vahlde	⇒	65 DM/m ²	

2001

Die Samtgemeinde tritt dem **Kulturförderverein** im Landkreis Rotenburg (Wümme) e.V. mit Wirkung vom 01.01.2001 bei.

In der Sitzung am 04.04.2001 liegt dem SgRat ein umfangreicher Katalog mit **Änderungswünschen des künftigen Lehrerkollegiums der neuen Haupt- und Realschule**

mit Orientierungsstufe vor, zu dem die PGN eine Stellungnahme erarbeitet hat. Den Wünschen der Lehrerschaft wird überwiegend gefolgt.

Auf Antrag des Rm Intelmann verleiht der SgRat am 10.05.2001 der neuen Schule den Namen „**Fintauschule**“.

Die neue Haupt- und Realschule wird nach einer Bauzeit von 15 Monaten zum **Schuljahresbeginn 2001/2002 am 09.08.2001 in Betrieb genommen.**

21 Klassenräume und 10 Fachunterrichtsräume stehen zur Verfügung. Der Gesamtwert der **Inneneinrichtung beträgt rd. 1 Mio. DM.**

Die **Einweihung** findet am 21.09.2001 statt.

Entlang der Kreisstraße 212 wird der **Fuß- und Radweg in Lauenbrück über die Bahnlinie bis zur neuen Schule** verlängert.

Mit dem Bau der **Zweifeld-Sporthalle** wird begonnen. Das Richtfest findet am 31.08.2001 statt.

In **Lauenbrück**, Schwarzer Weg, wird ein **Nachbargrundstück zum Feuerwehrhaus** erworben, um den Standort der Feuerwehr dauerhaft abzusichern.

Der erste Abschnitt des **Baugebiets „Heidhorn“** wird mit allen Versorgungsleitungen und der Kanalisation sowie mit Baustraßen versehen. Das Regenrückhaltebecken westlich der Alten Vahlder Straße wird gebaut. Die ersten Baugrundstücke werden verkauft. Die Gemeinde Lauenbrück wird aufgrund des Vertrages zwischen allen Mitgliedsgemeinden und der Samtgemeinde an den Verkaufserlösen mit einer **Infrastrukturabgabe** beteiligt. Auch die Samtgemeinde erhält von den Mitgliedsgemeinden eine Infrastrukturabgabe, wenn diese Baugrundstücke aus eigenem Bestand veräußern.

Ein Bauträger zeigt für eine Fläche in Lauenbrück im Bereich **Schmiedeberg/Lindenstraße/Am Fintaensee** Interesse an der Entwicklung eines **Wohnbaugebietes**. Die Ableitung des Oberflächenwassers aus diesem Gebiet sowie aus dem Bereich oberhalb dieser Fläche (Richterkamp/Mühlenweg/Ziegeleistraße) gestaltet sich nach technischer und wasserrechtlicher Prüfung außergewöhnlich aufwendig. Das Projekt wird aus diesem Grunde nicht weiterverfolgt.

Im Zuge des Ausbaues der Ortsdurchfahrt in **Helvesiek**, Osterende, durch den Landkreis werden die **Niederschlagswasserkanäle** erneuert.

Die Gemeinde Fintel erschließt das **Wohnbaugebiet „Witthöpen“**. Die Schmutz- und Niederschlagswasserleitungen werden verlegt.

Die nach Mitgliedsgemeinden technisch getrennten und als eigenständige öffentliche Einrichtungen geführten Kanalisationen für die **Niederschlagswasserbeseitigung** werden mit Wirkung vom 01.01.2001 als **einheitliche öffentliche Einrichtung** auf

Samtgemeindeebene zusammengefasst. Damit gelten jetzt einheitliche Beitrags- und Gebührensätze auf Samtgemeindeebene.

Die Gemeinde **Fintel** nutzt die Gelegenheit, das bisherige Sparkassengebäude an der Rotenburger Straße zu erwerben. Es wird für Zwecke der **Gemeindeverwaltung** umgebaut und saniert.

Am **Schulgebäude Helvesiek** werden umfangreiche Unterhaltungsarbeiten ausgeführt. Es handelt sich um Dachdecker-, Heizungsbauer-, Zimmerer- und Malerarbeiten sowie die Erneuerung von Fenstern.

Am 01.07.2001 wird der **Radweg** entlang der Landesstraße 130 von **Helvesiek nach Hamersen** eingeweiht.

Der **Seniorenbeirat** der Samtgemeinde gibt sich am 07.11.2001 eine Geschäftsordnung.

Die konstituierende Sitzung des **9. Samtgemeinderats** findet am 19.11.2001 statt. Er zählt 21 Mitglieder, unter ihnen fünf Frauen. **Claus Riebesehl** wird erneut zum **Samtgemeindebürgermeister** gewählt.

2002

Ab dem 01.01.2002 gilt in der Bundesrepublik eine neue Währung. Die „Deutsche Mark“ (DM) wird durch den „**EURO**“ ersetzt. Der Umrechnungskurs beträgt: Ein EURO (€) gleich 1,95583 DM. Für die Abwicklung der Umstellung wird die „EURO-Umstellungssatzung“ erlassen.

Rm **Günther Wedell** legt sein Mandat aus gesundheitlichen Gründen nieder. **Heinz Carlsson** erwirbt den Sitz und nimmt erstmals am 12.03.2002 an einer Ratssitzung teil.

Die **Zweifeld-Sporthalle der Fintauschule** wird fertiggestellt. In der Sitzung am 26.09.2002 beschließt der SgRat einstimmig, eine außerschulische Nutzung beschränkt auf bestimmte Tage und Uhrzeiten zuzulassen. Die Sitzung wurde für eine

Diskussion mit anwesenden Mitgliedern der Sportvereine unterbrochen.

Die Sporthalle wird am 25.10.2002 eingeweiht. Ein „Tag der offenen Tür“ schließt sich am 23.11.2002 an. Die Bau- und Ausstattungskosten betragen rund 2,3 Mio. €.

Die **EDV-Ausstattung der Fintauschule** wird mit finanzieller Förderung durch das Land für rd. 44.000 € verbessert.



Sportplatz Fintauschule. Foto: H. Wellenbrock

Nach dem Auszug der Hauptschüler werden am Gebäude der jetzigen **Grundschule Lauenbrück** umfangreiche Sanierungsarbeiten vorgenommen. Die provisorischen **Klassenräume in der Aula** werden zurückgebaut.

Für die **Grundschule Lauenbrück** werden für 6.100 € **Sportgeräte** beschafft.

Der **Flächennutzungsplan** wird einschließlich aller bisher in Kraft getretenen Änderungen in **digitalisierter Form** aufbereitet und künftig fortgeschrieben.

Die **Abwasserreinigungsanlage** in Lauenbrück erhält eine neue **Nachklärung**. Sie ist jetzt auch bei höheren Spitzenbelastungen deutlich betriebssicherer. Der Kostenaufwand für diese Optimierung beträgt 728.000 €.

Im Bereich der **Turnhalle der Grundschule** Lauenbrück erfolgt zwischen der Gemeinde Lauenbrück und der Samtgemeinde eine **Grenzbereinigung**. Das früher als Jugendzentrum genutzte Gebäude wird abgebrochen.

Hochwasserereignis im Juli in Lauenbrück. Das Kanalnetz und die Abwasserpumpwerke sind „abgesoffen“. Die Dämme der Klärteichanlage drohen wegzurutschen. Die Abwassermenge in der Abwasserreinigungsanlage ist über 100 Stunden lang sechsmal so groß wie im Normalfall. Straßen und Keller werden überflutet. Die Feuerwehr ist mit allen Ortswehren im tagelangen Dauereinsatz. Der DRK-Ortsverein Lauenbrück beschafft 103.000 € aus Spendenmitteln des DRK-Landesverbandes Niedersachsen als Hilfe für Geschädigte in Lauenbrück.



Hochwasser in Lauenbrück.

Foto: Gemeinde Lauenbrück

Die Deutsche Bahn baut den im Rathaus aufgestellten **Fahrkartenautomaten** aufgrund geringer Nutzung wieder ab.

2003

Ab dem Jahre 2003 werden die **Schmutzwasserbenutzungsgebühren** im Auftrage der Samtgemeinde durch den **Wasserversorgungsverband** Rotenburg-Land zusammen mit den Wasserbezugsgebühren erhoben.

In Lauenbrück werden weitere **Niederschlagswasserkanäle** in der Feldstraße und im

Ginsterweg verlegt, in Stemmen Schmutz- und Niederschlagswasserkanäle im Bau-
gebiet „Neue Höfe“.

Die **Schulhoffläche der Grundschule Fintel** wird saniert.

Der erste Bauabschnitt für die **Außensportanlage (C-Anlage) der Fintauschule** wird
gebaut und in Betrieb genommen.

Im Neubaugebiet „**Dreierkamp**“ in Lauenbrück wird der **Spielplatz** eingerichtet.

Die **Gemeindeverwaltung Fintel** zieht in die neuen Räumlichkeiten in der **Roten-
burger Straße 10**. Die **Polizeistation** ist hier ebenfalls untergebracht. Mit der Ge-
meinde Fintel wird eine Nutzungsvereinbarung über die Mitbenutzung der neuen
Gemeindeverwaltung für Zwecke der **Außenstelle der Samtgemeindeverwaltung** ge-
schlossen.

2004

In der Sitzung am 15.04.2004 beschäftigt sich der SgRat eingehend mit dem **geplanten
Rathausan- und -ausbau**. Zunächst werden der geplante Anbau an das Rathaus und
der geplante Ausbau durch Dipl.-Ing. Röndigs sen. aus Rotenburg (Wümme) detail-
liert vorgestellt. Im Anschluss erläutert SgDir Dreyer die vorgesehene Nutzung aller
Räumlichkeiten im Altbau und im Rathausanbau. Eine teils kontroverse Diskussion
über das Vorhaben insgesamt sowie in Teilbereichen schließt sich an. Im Ergebnis
beschließt der SgRat mit deutlicher Mehrheit (17 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Ent-
haltungen), den Rathausan- und -ausbau in der vorgestellten Variante ausführen zu
lassen.

Die Samtgemeinde kauft von der Gemeinde Lauenbrück das mit dem Gemeindebüro
bebaute Grundstück Berliner Straße 3. Das Gebäude wird ebenso wie das benachbarte
Gebäude Berliner Str. 5 abgebrochen. Mit dem **Erweiterungsbau für das Rathaus** in
Richtung „Berliner Straße“ wird begonnen. Das Richtfest findet am 21.12.2004 statt.

Einstimmig beschließt der SgRat am 15.04.2004, die Vorsitzende/den Vorsitzenden
des **Seniorenbeirats** der Samtgemeinde mit beratender Stimme an den Sitzungen des
Ausschusses für Bildung und Soziales zu beteiligen.

Am 30.06.2004 erreicht die Samtgemeinde mit 7.636 Einwohnern (inkl. Nebenwohn-
sitze) die **höchste amtliche Einwohnerzahl** in ihrer 50-jährigen Geschichte. Dies wird
erst 2020 wieder erreicht.

Mit Beginn des neuen Schuljahres wird die **Orientierungsstufe** abgeschafft. Schüler
wechseln jetzt nach der vierten Klasse in die weiterführenden Schulformen.

Der Endausbau der **Außensportanlage** für die Fintauschule beginnt.

Die Nachfrage nach Bauplätzen im **Baugebiet „Dreierkamp“** ist trotz höherer Preise deutlich größer als für das Gebiet „Heidhorn“. Das Baugebiet wird im Einvernehmen mit der Gemeinde Lauenbrück um den Teil III erweitert.

Der SgRat beschließt am 15.04.2004 über die Erschließung und Vermarktung der Wohnbauflächen im Erweiterungsgebiet. Die Kanalisation wird in diesem Gebiet und im **Baugebiet „Blöcken III“** in Vahlde gebaut.

2005

In der Sitzung am 16.06.2005 beschließt der SgRat einstimmig eine **außerplanmäßige Ausgabe** für die Beschaffung eines **Tanklöschfahrzeugs** für die Ortswehr Lauenbrück.

Ebenfalls einstimmig beschließt der SgRat, in Fintel, Haxloh, im Rahmen der 34. Änderung des Flächennutzungsplans ein **Sondergebiet „Biogasanlage“** auszuweisen.

Der SgRat beschließt ferner einstimmig die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, die Empfehlungen zur Einrichtung einer **Ganztagsschule** erarbeiten soll.

Der Rathaus-Erweiterungsbau wird am 26.08.2005 eingeweiht. Der Hauptzugang befindet sich jetzt an der Berliner Straße. Ein ansprechender Vorplatz ist hergestellt worden. **Neue Anschrift der Samtgemeindeverwaltung: Berliner Straße 3.** Im Erweiterungsteil befinden sich der große Sitzungssaal, das Bür-



**Neuer Haupteingang
des Rathauses.**



Erweiterungsteil, Rathausvorplatz.

Fotos: Archiv

gerbüro mit dem Einwohnermeldeamt und Standesamt sowie die Gemeindeverwaltung Lauenbrück. Mit der Gemeinde Lauenbrück wird eine Vereinbarung über die Unterbringung der Gemeindeverwaltung geschlossen.

Die Gesamtkosten des Erweiterungsbaues betragen 903.000 €. Gefördert wird die Maßnahme mit Mitteln der EU für den Vorplatz und den Ratssaal in Höhe von 95.000 €. Ein „Tag der offenen Tür“ findet am 28.08.2005 statt.

Die **Grundschule Lauenbrück** erhält neue **Schulmöbel** sowie eine neue **Küchenzeile**.

Die **Außensportanlage der Fintauschule** wird fertiggestellt.



Fintauschule Lauenbrück.

Foto: Archiv

Die **Schulcomputer der Fintauschule** werden vernetzt.



Baugebiet Dreierkamp.

Skizze: Homepage Lauenbrück

Im **Baugebiet „Dreierkamp“** wird der „Karpfenweg“ endgültig hergestellt. Der Teil III dieses Baugebietes (Rotfederweg) erhält eine Baustraße. Die Straßenbeleuchtung wird installiert. Ebenso werden die Ausgleichsmaßnahmen nach Naturschutzrecht durchgeführt.

Am **Bahnhof Lauenbrück** entsteht eine neue **Park-and-Ride-Anlage**, nachdem die Gemeinde Lauenbrück das Grundstück einschließlich des Bahnhofsgebäudes angekauft hat. Die Planung und Durchführung der Maßnahme der Gemeinde wird von der Samtgemeindeverwaltung fachlich unterstützt.

Am 01.12.2005 beschließt der SgRat, das **Abwasserbeseitigungskonzept im Ortsteil „Kroemer Dup“** der Gemeinde Helvesiek zugunsten einer zentralen Abwasserbeseitigung zu ändern.

2006

Für Anschaffungen für die **Freiwillige Feuerwehr** der Samtgemeinde in den Jahren 2006 bis 2010 wird vom Samtgemeindeausschuss auf Empfehlung des Gemeindekommandos ein neuer **Fünfjahresplan** beschlossen. Das Kostenvolumen beträgt rd. 237.700 €.

Für die Ortswehr **Lauenbrück** wird ein neues **Tanklöschfahrzeug (TLF 16/24)** beschafft. Das Fahrzeug wird am 25.11.2006 übergeben.

Im **Neubaugebiet „Heidhorn“** wird der Spielplatz eingerichtet. Rd. 22.000 € werden investiert.

Die Fintauschule erhält im Gutsforst auf der gegenüber liegenden, nördlichen Seite der Kreisstraße einen **Waldlauf-Lehr- und Lernpfad**.



Spielplatz im Neubaugebiet Heidhorn 1.

Foto: Archiv

Beratungsgespräche in Angelegenheiten der **Rentenversicherung** werden künftig außer im Rathaus in Lauenbrück auch in der Außenstelle Fintel angeboten.

Bei den Beratungen über den Haushalt der Samtgemeinde für 2007 hebt SgBgm Riebeschl hervor, dass die Kreistagsabgeordneten aus der Samtgemeinde Fintel intensiv daran arbeiten, den Bahnhof Lauenbrück in die günstigen Nahverkehrstarife, vorrangig in den **Tarif des HVV**, einzubinden.

2007

Die zweite **Ablaufleitung von der Abwasserreinigungsanlage** Lauenbrück zur Wümmen wird gebaut.

Nach Genehmigung durch das Nds. Kultusministerium beschließt der SgRat am 03.07.2007, die Fintauschule ab dem Schuljahr 2007/2008 als **offene Ganztagschule** zu führen.

Die **Sporthalle der Fintauschule** erhält einen separaten **Regieraum** mit integrierter Schaltzentrale für das Herunterlassen des Vorhangs zum Teilen der Halle, der Sprossenwände und der Basketballvorrichtung.

Der **Werkraum der Grundschule Lauenbrück** wird für 28.000 € grundlegend saniert. Die **Fenster im Altbau der Schule** werden erneuert.

Rm **Heinz Volkmann** verstirbt. Für den Verstorbenen rückt **Dr. Dan Seiler** in den Rat nach.

Der SgRat beschließt am 03.07.2007 einstimmig, als Wahltag der erstmalig direkten **Wahl einer hauptamtlichen Samtgemeindebürgermeisterin/eines hauptamtlichen Samtgemeindebürgermeisters** den 27.01.2008 zu bestimmen.

Bei den Beratungen des SgRats über den Haushalt für 2008 kommt ein Anstieg der Ansätze im Verwaltungshaushalt zur Sprache, dessen Ursache in der Übernahme des Personals in den **Kindertagesstätten** zu sehen ist.

2008

Nachdem die Räte aller fünf Mitgliedsgemeinden im Jahre 2007 den **Übergang der Zuständigkeit für Kindertagesstätten auf die Samtgemeinde** beschlossen haben, beschließt der SgRat am 27.03.2008 einstimmig, mit den Mitgliedsgemeinden eine Vereinbarung für den Übergang der Zuständigkeit für Tageseinrichtungen für Kinder auf die Samtgemeinde mit Wirkung vom 01.08.2008 abzuschließen. Ebenfalls einstimmig beschließt der SgRat, die Satzung über den Betrieb und die Benutzung von Tageseinrichtungen für Kinder zu erlassen.

Der SgRat fasst am 27.03.2008 einstimmig den Beschluss über die **Neufassung der Hauptsatzung** der Samtgemeinde Fintel.

Gemeinsam mit dem Bau der Abwasserleitungen im Wochenendgebiet „Kroemer Dup“ in Helvesiek durch die Samtgemeinde verlegt der Wasserversorgungsverband Rotenburg-Land das **Netz für die öffentliche Trinkwasserversorgung**.

Die Gemeinde **Lauenbrück** feiert am 5. und 6.7.2008 ihr **650-jähriges Jubiläum**.

SgDir **Friedrich Dreyer** geht nach Ablauf der Wahlzeit am 08.06.2008 als letzter Gemeindedirektor Niedersachsens in den **Ruhestand**. Damit endet auch in der Samtgemeinde Fintel die sogenannte „Zweigleisigkeit“ mit einem ehrenamtlichen **Bürgermeister als Ratsvorsitzenden** und repräsentativen Vertreter der Gemeinde und dem **Gemeindedirektor als Hauptverwaltungsbeamten**, dem die gesetzliche Vertretung der Gemeinde obliegt.

Neuer Hauptverwaltungsbeamter ab 09.06.2008 ist der im Januar 2008 für acht Jahre von den Wahlberechtigten direkt gewählte „eingleisige“ **Samtgemeindebürgermeister Michael Niestädt**.

Am 01.10.2009 beschließt der SgRat, kein Entgelt mehr für die außerschulische Nutzung der **Turnhalle der Fintauschule** zu erheben.

Der SgRat, die Mitglieder aller Ausschüsse sowie die Räte der Mitgliedsgemeinden erhalten Gelegenheit zur Teilnahme an einer Informationsveranstaltung über die **Umstellung auf das neue kommunale Rechnungswesen** (Umstellung von der Kame-ralistik zur Doppik).

2010

Um die Ortslage Lauenbrücks künftig vor Hochwasserereignissen zu schützen, wird nach mehrjähriger Planungsphase zwischen der „Alten Vahlder Straße“ und dem „Benkeloher Weg“ in Höhe des neuen Baugebietes „Heidhorn“ ein befahrbarer Deich gebaut. Die Fintau erhält im Deichbereich ein **Wehr** zur Rückhaltung der Spitzenzuflüsse bei Hochwasser. Der Deich ist für den landwirtschaftlichen Verkehr freigegeben. Deich und Wehr stehen in der Baulast der Gemeinde Lauenbrück. Die Einweihung findet am 07.08.2010 statt.

Im **Rotfederweg** in Lauenbrück wird die Straße hergestellt.

Der **Niederschlagswasserkanal** in der Rotenburger Straße in Fintel wird saniert.

Die **Heizungsanlage der Grundschule Lauenbrück** wird erneuert.

Auf dem Grundstück des Kindergartens in Lauenbrück, Richterkamp, wird eine **Kinderkrippe** errichtet. Die Einweihung findet am 24.10.2010 statt.

Ab 01.07.2010 wird mit dem „**ROW-Tarif**“ eine einheitliche Tarifstruktur im Busverkehr eingeführt. Die Samtgemeinde beteiligt sich mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von rd. 2.000 € an den hierdurch entstehenden Fehlbeträgen.

In der Aula der Fintauschule wird auf ehrenamtlicher Basis ein „**Landkino**“ eingerichtet.



Zwischen **Lauenbrück und Vahlde** wird entlang der Kreisstraße 212 ein **Radweg** gebaut. Er wird am 27.10.2010 eingeweiht.

Mit der Gemeinde Lauenbrück wird die Mitbenutzung der Liegenschaft des gemeindlichen **Bauhofes** an der Berliner Straße vereinbart.

Die Gemeinde **Lauenbrück** erlässt erstmals eine Satzung über die Erhebung einer **Zweitwohnungssteuer**.

Bauamtsleiter und **allgemeiner Vertreter** des Samtgemeindebürgermeisters Heinz-Dieter Sakowski geht mit Ablauf des 31.01.2010 in den Ruhestand.

Kämmerer **Friedhelm Indorf** wird mit der **allgemeinen Vertretung des Samtgemeindebürgermeisters beauftragt**.

Heinz-Dieter Sakowski verstirbt am 08.08.2010.



Friedhelm Indorf im Jahr 2015.

Foto: Archiv

2011

Zum 01.08.2011 wird bei der **Grundschule Lauenbrück** eine offene **Ganztagschule** eingerichtet.

Die **Fintauschule** wird ab 01.08.2011 als Oberschule geführt.

Das **Schmutzwasserkanalnetz** im Gebiet **Eurostrand in Fintel** wird saniert.

Das restliche Teilstück der „**Zanderstraße**“ im Baugebiet „Dreierkamp“ in Lauenbrück wird endgültig hergestellt. Die Erneuerung des Niederschlagswasserkanals in der „**Rotenburger Straße**“ in Fintel wird abgeschlossen.

Der **Benkeloher Weg** wird mit einem Auftragsvolumen von rd. 158.000 € saniert.

In der konstituierenden Sitzung des 11. Samtgemeinderates am 21.11.2011 wird **Rüdiger Bruns** zum **Ratsvorsitzenden** gewählt.

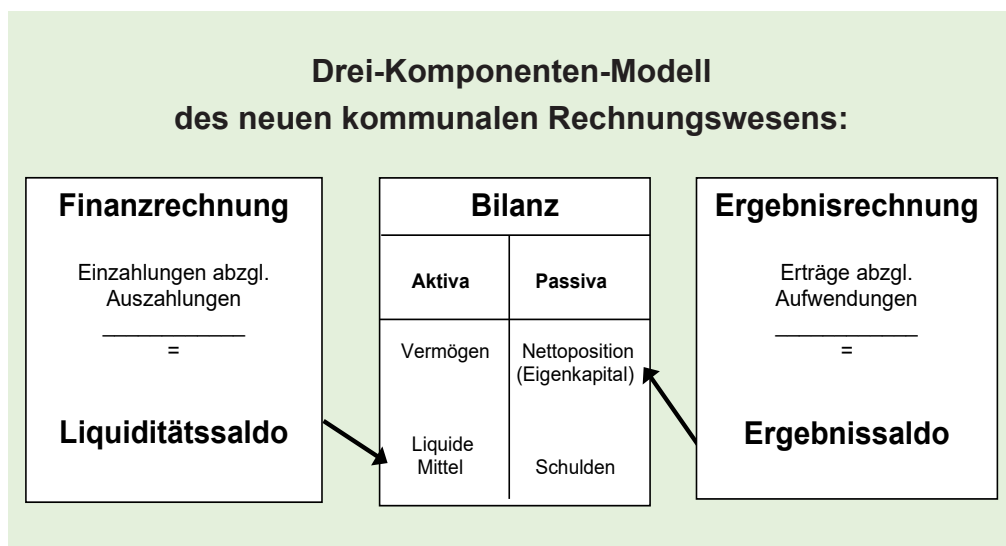
Der Landkreis errichtet in der Berliner Straße in Lauenbrück eine **Rettungswache**.

2012

Die Samtgemeinde stellt für das Jahr 2012 erstmalig einen „**Produkthaushalt**“ nach den Grundsätzen des „**Neuen kommunalen Rechnungswesens**“ (NKR) als sogenannten „doppischen Haushalt“ auf. Anliegen des NKR ist es, die periodengerechte Darstellung des Ressourcenverbrauchs der öffentlichen Güter und Dienstleistungen zu unterstützen. In den drei Teilhaushalten werden die Produkte, die Investitionen

sowie die jeweiligen Ein- und Auszahlungen für die Investitionen dargestellt. Einen Verwaltungs- und Vermögenshaushalt gibt es nicht mehr. Das neue Recht löst die bisherige Kameralistik weitgehend ab. Sowohl die Umstellung als auch die laufende Anwendung des neuen Haushaltsrechts führen zu einem erheblichen Mehraufwand in der Verwaltung.

Die wesentlichen Bestandteile des neuen kommunalen Rechnungswesens sind die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung und die Bilanz. Die Verknüpfungen zwischen diesen Rechenwerken werden in folgendem Schaubild dargestellt.



Ab 2012 wird vom Land Niedersachsen ein „**Entschuldungsfonds**“ mit einer jährlich zu bedienenden Einzahlungsverpflichtung gebildet. Aus dem Fonds werden Mittel für die Entschuldung von kommunalen Körperschaften bereitgestellt. Der Fonds wird je zur Hälfte von den kommunalen Körperschaften und vom Land bedient. Der Anteil der Samtgemeinde beträgt in diesem Jahre 12.960 €.

Der SgRat beschließt am 04.06.2012 einstimmig, beim Landkreis die Errichtung einer **Integrierten Gesamtschule (IGS)** zu beantragen.

Abgestimmt mit den Schulen beschließt der SgRat einstimmig das **Konzept 2020** für die Friedrich-Freudenthal-Schule in Fintel und das Konzept 2020 für die Grundschule an der Wümme in Lauenbrück.

Für den Ausbau des **Ganztagschulbetriebes in der Grundschule Lauenbrück** werden 100.000 € in den Haushalt eingestellt.

Seit September 2012 werden nach Einführung des **Ganztagschulbetriebes an der Grundschule Fintel** alle Schulen der Samtgemeinde als Ganztagsschulen betrieben. Die Kosten der Samtgemeinde für dieses Angebot betragen jährlich 69.000 €.

Für die **brandschutztechnischen Maßnahmen in der Grundschule Fintel** werden 93.000 € eingeplant, für die Mensa 26.000 € (20.000 für die Neuausstattung der Küche und 6.000 € für die Möbel der Mensa).

Die **Abwasserreinigungsanlage (ARA)** soll ein neues **Belebungsbecken** erhalten. Die Gesamtkosten werden mit 1,6 Mio € eingeplant. Für das Jahr 2012 werden 140.000 € veranschlagt, an Verpflichtungsermächtigungen für das Folgejahr 1.380.000 €.

Die **Gemeindeverbindungsstraße Helvesiek-Appel** wird saniert. Der **Bokelweg** in Fintel wird auf einer Länge von 800 Metern seitlich aufgeschottert.

Nach entsprechender Zuständigkeitsübertragung von den Mitgliedsgemeinden beteiligt sich die Samtgemeinde in Kooperation mit dem Landkreis an dem kreisweiten Projekt „**Aufbau eines Breitbandnetzes**“. Ziel ist die Verbesserung der **Internetverbindungen**. Die Ausgaben werden entsprechend der Dauer der Ausbauarbeiten auf die Jahre 2012 – 2014 verteilt. Für 2012 betragen die Ausgaben 125.748 €.

Die Vermarktung der noch freien samtgemeindeeigenen **Baugrundstücke** wird einem Kreditinstitut übertragen.

2013

Für die Sanierung der **Sanitäranlagen in der Turnhalle der Fintauschule** werden 75.000 € eingeplant, für die Umrüstung der Innenbeleuchtung der Turnhalle auf LED-Technik 20.000 €.

Für die **außerschulische Nutzung** gemeindlicher Schulräume sowie Sportplätze und Sporthallen beschließt der SgRat am 29.05.2013 **Richtlinien**.

Der SgRat beschließt am 29.05.2013 einstimmig, die Genehmigung zur **Errichtung einer Integrierten Gesamtschule (IGS)** in Lauenbrück zum Schuljahr 2014/15 sowie die Übertragung der Schulträgerschaft auf die Samtgemeinde Fintel bei der Landesschulbehörde zu beantragen. Den gestellten Antrag lehnt die Landesschulbehörde ab.

Die Gesamtkosten der Erneuerung des **Belebungsbeckens der Abwasserreinigungsanlage** betragen 1.790.000 €. Für 2013 sind 1.580.000 € eingeplant.

Die in der Samtgemeinde anfallende und der Abwasserreinigungsanlage Lauenbrück zugeführte **Abwassermenge** (ohne Fremdwasser) beträgt jährlich 325.000 m³. Das jährliche **Aufkommen aus der Benutzungsgebühr** beträgt 782.000 €.

Das **Gewerbegebiet „Krähenberg II“** in Fintel wird an die **Kanalisation** angeschlossen. Die Kosten betragen 124.328,08 €.

Der Auftrag zur **Digitalisierung** der Pläne der Schmutz- und **Niederschlagswasserkanalisation** wird vergeben.

Für den Ausbau der **Gemeindeverbindungsstraße Fintel-Wesseloh** in einer Länge von 400 Metern werden 38.000 € veranschlagt.

Die Mitgliedsgemeinden übertragen die **Zuständigkeiten für die Förderung des öffentlichen Nahverkehrs** und die **Sondernutzungen im Sinne des Nds. Straßengesetzes auf die Samtgemeinde**.

Seit dem 01.06.2013 gilt für Zugfahrten der „**Niedersachsen-Tarif**“.

Zur Unterstützung des öffentlichen Nahverkehrs in der Samtgemeinde wird über den Betrieb eines „Bürgerbusses“ nachgedacht. Der Samtgemeindeausschuss beschließt über den Auftrag für eine Machbarkeitsstudie. Die Samtgemeinde stellt 2.400 € für ein Bürgerbuskonzept in den Haushalt ein. Am 30.10.2013 gründet sich der Verein „**Bürgerbus Samtgemeinde Fintel e.V.**“.

Für den Aufbau des **Breitbandnetzes** zur Verbesserung der Internetverbindungen werden für dieses Jahr 367.300 € eingeplant. Kostensteigerungen werden unter anderem mit der Behebung eines „Weißen Fleckens“ im Ortsteil Benkeloh der Gemeinde Vahlde begründet.

Für die Anlegung von **Wanderwegen** in der Gemeinde Fintel wird eine Zuweisung in Höhe von 6.000 € bereitgestellt.

Der **Kindergarten Vahlde** wird ab dem Kindergartenjahr 2013/2014 als altersgemischte Einrichtung betrieben.

Die Satzung über die Rechtsstellung der **Gleichstellungsbeauftragten** der Samtgemeinde Fintel ersetzt die bisherige Satzung über die Rechtsstellung der Frauenbeauftragten. Die Frauenbeauftragte Edeltraud Lieder beendet ihren nebenamtlichen Dienst. Ehrenamtliche Gleichstellungsbeauftragte wird Philine Homfeldt.

In der Samtgemeinde wohnen am 26.09.2013 26 **Asylbewerber**. Im November sollen weitere acht Personen zugewiesen werden. Wohnraum wird dringend benötigt.

2014

Der Landkreis hat seine **Kostenbeteiligung für die Schulklassen 5 – 10** neu geregelt. Danach beteiligt sich der Kreis ab 2014 mit 55 % an den laufenden Kosten der Fintauschule, mindestens jedoch mit 575 € je Schülerin und Schüler, zuzüglich eines Sockelbetrages von 75.000 €.

Für das Projekt „**Bürgerbus**“ wird im November 2014 ein Fahrzeug beschafft. Regelmäßige Fahrten werden ab dem 15.12.2014 angeboten. Für die Fahrzeugbeschaffung ist seitens der Samtgemeinde ein Kostenanteil von 5.500 € eingeplant. Hinzu kommen

noch Vorlaufkosten von rd. 8.200 €. Die Betriebskosten werden mit 11.500 € jährlich veranschlagt.

Ab März 2014 wird eine **Buslinie für Bahnpendler von Fintel zum Bahnhof Tostedt** – zunächst befristet auf zwei Jahre – eingerichtet. Die Samtgemeinde und die Gemeinde Fintel beteiligen sich jeweils mit einem Kostenanteil von 12.000 € jährlich.



Die beiden Bürgermeister als Busfahrer: Rüdiger Bruns aus Fintel (l.) und Meike Moog-Steffens aus Schneverdingen.

Foto: Hannelore Rutzen

Die Kosten für das Projekt „**Breitbandnetz**“ werden im Haushaltsplan 2014 wie folgt genannt: 2010 und 2011= 5.397 €, 2012 und 2013= 419.160 €, zusätzlich 7.806 € an Beratungskosten, 2014 = 41.916 für Kabelverzweiger, zusätzlich 45.000 € für die Beseitigung des „Weißen Fleckens“ im Ortsteil Benkeloh. Hinzu kommen noch für die Jahre 2014, 2015 und 2016 je 4.000 €, also 12.000 €, für Beratungskosten.

Die Belastung des Samtgemeindehaushalts durch das Breitbandprojekt beträgt in den Jahren 2010 bis 2016 aus der Sicht des Jahres 2014 demnach 531.279 €.

Der **Bussardweg** im Baugebiet Heidhorn wird hergestellt.

Der Landkreis bestellt **Artur Thiel**, Fintel, zum **Landschaftswart** für den Bereich der Samtgemeinde Fintel.

Die Beteiligung am **Entschuldungsfonds** des Landes beträgt in diesem Jahr 13.000 €.

In der Sitzung des SgRats am 27.10.2014 teilt SgBgm. Niestädt mit, dass 34 **Asylbewerber** in der Samtgemeinde untergebracht sind. Davon 30 in Lauenbrück und 4 in Stemmerfeld. Weitere Zugänge seien angekündigt. Die Samtgemeinde bietet in Kooperation mit der Kirchengemeinde einen Deutschkurs an. Seit September 2014 steht der Samtgemeinde ein ehrenamtlicher Asylbegleiter zur Verfügung, der sich wöchentlich in den Unterkünften nach Problemen erkundigt und im Rathaus für Fragen zur Verfügung steht. Die allgemeine Betreuung der Asylbewerber nimmt einen hohen Anteil der Arbeitszeit der Verwaltungsbediensteten in Anspruch. Die Samtgemeinde erhält zur Abgeltung der persönlichen und sächlichen Verwaltungskosten eine Entschädigung von 210 € pro Asylbewerber und Jahr.

Der SgRat erlässt am 18.12.2014 die Neufassungen der **Feuerwehrsatzung** und der **Friedhofssatzung**.

2015

In den **Kindergärten** Helvesiek, Stemmen und Vahlde werden altersübergreifende Gruppen geführt.

Bei den Beratungen über die Frage, ob und wie eine Erstattung bereits gezahlter **KiTa-Gebühren** bei streikbedingt entfallener Betreuung erfolgen solle, wird deutlich, dass in der Samtgemeinde durch die **Gebühren der Eltern lediglich 14%** der Gesamtkosten der Kindertageseinrichtungen gedeckt werden.

Nach Begutachtung durch die Feuerwehr-Unfallkasse steht fest, dass das **Feuerwehrhaus Lauenbrück** umfangreich umgebaut und erneuert werden muss. Die ermittelten Umbaukosten belaufen sich auf rd. 776.000 €. Die Kosten eines alternativen Neubaus werden auf 1.046.000 € geschätzt.

Für die Umrüstung der **Innenbeleuchtung der Fintauschule auf LED-Technik** werden 10.000 € eingeplant. Außerdem wird der Auftrag für die Sanierung der **Deckendämmung in der Aula** vergeben.

Für die Neukalkulation der **Friedhofsgebühren** wird ein externes Beratungsunternehmen beauftragt. Die Kosten hierfür betragen in diesem Jahre 2.052 €. Für das Folgejahr sind nochmals 5.500 € veranschlagt.

Der SgRat beschließt am 02.07.2015 das „**Handlungskonzept 2030**“ der **GesundRegion Wümme-Wieste-Niederung**. Hierbei handelt es sich um einen Zusammenschluss der Landkreise Rotenburg (Wümme) und Verden, den Verwaltungseinheiten entlang der Wümme in den beide Landkreisen sowie der Gemeinde Gyhum. Für die Projekte der Gesundregion besteht die Möglichkeit der Förderung mit EU-Mitteln.

Die **Flüchtlingskrise** erreicht die Samtgemeinde. Inzwischen werden 24 Wohnungen angemietet. Der Bedarf für Miete und Nebenkosten für die Unterbringung beträgt in diesem Jahr rd. 270.000 €.

Erfreulich und in der Praxis sehr hilfreich ist, dass sich **70 Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich um die Asylbewerber** kümmern und damit den Bediensteten der Verwaltung hilfreich zur Seite stehen.

Die Samtgemeinde beteiligt sich weiterhin mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 17.900 € an den laufenden Kosten des **Freibades** der Gemeinde Fintel.

Das **Gebührenaufkommen aus der Schmutzwasserbeseitigung** beträgt 911.000 €.

Der Anteil der Samtgemeinde am **Entschuldungsfonds** des Landes beträgt in diesem Jahr 12.760 €.

Die Deutsche Bahn baut in Lauenbrück entlang der Bahnlinie, der Ortslage zugewandt, eine **Lärmschutzwand** in einer Länge von 1825 Metern.

2016

Am 28.02.2016 findet die **Wahl des hauptamtlichen Samtgemeindebürgermeisters** statt. Gewählt wird der einzige Kandidat, Bauamtsleiter **Tobias Krüger**.

Mit dem Bau der **Klärschlamm-Vererdungsanlage** wird begonnen. Es werden zwei Beete gebaut, wofür 540.000 € veranschlagt werden. Ein drittes Beet ist für 2017 mit Baukosten von 270.000 € eingeplant.

Für Miete und Nebenkosten der **Unterkünfte für Flüchtlinge** in insgesamt 31 angemieteten Wohnungen werden 400.000 € eingeplant. Außerdem wird ein eigenes Gebäude hierfür genutzt.

Am 06.04.2016 beschließt der SgRat bei 11 (!) Enthaltungen den **Neubau eines Feuerwehrhauses in Lauenbrück** und einen **Anbau an das Feuerwehrhaus in Helvesiek**. Das Feuerwehrhaus in Lauenbrück wird abgerissen. Es wird mit dem Neubau an gleicher Stelle begonnen.

Die Ortswehr Lauenbrück erhält eine **Wärmebildkamera**. Außerdem werden die Ortsbrandmeister und der Gemeindebrandmeister mit Laptops ausgerüstet.

Die **Kinderkrippe** Lauenbrück erhält einen Anbau für eine zweite Gruppe. Auch für den Bereich Fintel und Vahlde werden weitere Krippenplätze eingerichtet.

Die **Auladecke der Friedrich-Freudenthalschule** in Fintel wird saniert.

Die **Schulsozialarbeit** wird fortgesetzt.

Die **Ferienbetreuung** für Schüler wird dauerhaft fortgeführt.

Der Verein „**Helfen in der Samtgemeinde Fintel e.V.**“ wird am 13.02.2016 gegründet. Vereinszweck ist die Förderung der Jugend- und Altenhilfe, die Förderung der Hilfe für Verfolgte und Flüchtlinge sowie die Förderung der internationalen Gesinnung und der Toleranz. Der Verein erhält einen Zuschuss der Samtgemeinde in Höhe von 5.000 €.



Tobias Krüger.

Foto: Archiv

Auf dem Heimathausgelände in Fintel wird ein „**Naturerlebnispark**“ gebaut. Das Land beteiligt sich mit einem Anteil von rd. 32.000 € an Baukosten in Höhe von 51.000 €.

Die **Buslinie Fintel-Tostedt** wird aufgrund geringer Fahrgastzahlen ab März 2016 eingestellt.

Der Fehlbetrag aus dem Betrieb der „**Bürgerbuslinie**“ wird in diesem Jahr mit 8.500 € eingeplant.

Das Nachbargrundstück zum Rathaus „**Berliner Str. 7**“ sowie das Grundstück „**Gartenweg 6**“ in Lauenbrück werden **erworben**.

Die jährlichen Pachteinnahmen aus der Bereitstellung der Dachflächen für **Photovoltaikanlagen** betragen für das Feuerwehrhaus Fintel 230,60 €, für die Grundschule Fintel 730 € und für die Grundschule Lauenbrück 300 €.

Die Ausgaben für die Inanspruchnahme von **Nahwärme** aus einer Biogasanlage für die Friedrich-Freudenthal-Schule Fintel betragen 15.351 €.

Im Jahr 2016 werden in der Samtgemeinde drei Biogasanlagen und 50 Photovoltaikanlagen betrieben.

Die Straße „Spechtweg“ im Baugebiet Heidhorn wird gebaut. Alle fertig gestellten **Erschließungsanlagen im Baugebiet Heidhorn** werden vertragsgemäß kostenlos auf die Gemeinde Lauenbrück übertragen.

Gegen die Genehmigung der Errichtung und des Betriebs einer **Kompostierungsanlage** in Helvesiek wird auf Beschluss des Samtgemeindeausschusses Widerspruch eingelegt.

In diesem Jahre können in größerer Anzahl **Baugrundstücke** aus dem Bestand der Samtgemeinde verkauft werden. Dafür fallen 26.486,97 € für Verkaufsprovisionen an. Die Gemeinde Lauenbrück wird wie in allen Vorjahren an den Verkaufserlösen mit einer Infrastrukturabgabe in Höhe von 5 € je m² beteiligt.

Es wird ein **Rats- und Bürgerinformationssystem** beschafft.

Der **Seniorenbeirat** konstituiert sich neu. Vorsitzender wird Wilhelm Tödter aus Vahlde, seine Stellvertreterin Inge Linke aus Vahlde. Dem Beirat gehören Ute Bellmann aus Fintel, Marita Wilke aus Stemmen, Irmgard Gerken aus Helvesiek und Gisela Volkmer aus Lauenbrück an.

Samtgemeindebürgermeister **Michael Niestädt** geht nach Ablauf der Wahlzeit am 08.06.2016 in den **Ruhestand**. **Nachfolger** mit Wirkung vom 09.06.2016 ist **Tobias Krüger**. Die Wahlzeit beträgt fünf Jahre. **Allgemeiner Vertreter** des Samtgemeindebürgermeisters bleibt weiterhin Kämmerer **Friedhelm Indorf**.



Ruheforst Lauenbrück.

www.lauenbrueck-ruheforst.de

Am 27.10.2016 beschließt der SgRat die Friedhofssatzung und das Entgeltverzeichnis für die Waldbegräbnisstätte „**RuheForst Lauenbrück**“ sowie den Betriebsführungsvertrag mit Herrn Dr. Hans-Christian Graf von Bothmer.

Ratsherr **Rüdiger Bruns** wird in der konstituierenden Sitzung des Samtgemeinderates am 24.11.2016 erneut zum **Ratsvorsitzenden** gewählt.

Der Landkreis ernennt **Artur Thiel**, Fintel, erneut zum **Landschaftswart** für den Bereich der Samtgemeinde Fintel.

2017

Die Ratsmitglieder werden mit **Tablet-PC's** ausgerüstet. Das eingeführte **Ratsinformationssystem** durchläuft erfolgreich die Probephase.

Das neue **Feuerwehrhaus in Lauenbrück** wird in Betrieb genommen. Das Investitionsvolumen beträgt 1.270.000 €.

Für die weitere Feuerwehrentwicklung wird durch ein externes Büro ein **Feuerwehrbedarfsplan** aufgestellt und vom SgRat beschlossen. Der Plan soll bei der nächsten 5-Jahres-Planung sowie der weiteren strategischen Feuerwehrentwicklung zugrunde gelegt werden.

Zum Stichtag 09.02.2017 sind in der Samtgemeinde 127 **Flüchtlinge** untergebracht. Am 25.10.2017 sind es noch 86. Es handelt sich überschlägig bei 70 % dieser Personen um Asylbewerber und bei 30 % um Wohnungslose. Der Ansatz für Mieten für die

Unterbringung dieses Personenkreises beträgt 207.000 €. Hinzu kommen Mietnebenkosten von 110.000 €.



Adventsfeier 2016 im LandPark mit Frau von Elling und Familie Nuri.
Foto: Archiv

Die Samtgemeinde beteiligt sich mit einem Zuschuss an den Kosten der **Rotenburger Tafel**, Ausgabestelle Scheeßel. Aufgrund der hohen Nutzung durch Flüchtlinge aus der Samtgemeinde fällt der Zuschuss in diesem Jahre deutlich höher aus. In den Folgejahren soll der Zuschuss maximal 1000 € betragen, einschl. eines Mitgliedsbeitrags von 120 €.

Für die **Organisationsentwicklung des Bauhofes** wird ein externes Unternehmen beauftragt. Die Kosten betragen 4.000 €.

Die Samtgemeinde beteiligt sich an der europaweiten Ausschreibung des Landkreises für die **Erdgaslieferung** 2018/2019.

Der Fehlbetrag aus dem **Bürgerbusbetrieb** ist wie in den Vorjahren mit 8.500 € eingeplant.

Die **Klärschlammvererdungsanlage** wird in Betrieb genommen. Für die in späteren Jahren anfallende Räumung wird eine jährliche Rückstellung von 20.000 € eingeplant.

Die „**Disco-Bus-Linie**“ wird ab November 2017 eingestellt, nachdem nur noch ein geringes Interesse erkennbar war. Der Zuschuss für das Jahr 2016 betrug 7.197,06 €.

In diesem Jahre ist die Anzahl der verkauften **Baugrundstücke** ein weiteres Mal angestiegen. Für Marketing und Provisionen sind in den Monaten Januar - November 61.602 € ausgegeben worden.



Klärschlammvererdungsanlage.

Foto: Archiv

2018

Der 2. Bauabschnitt des **Baugebietes „Heidhorn“** in Lauenbrück wird der Bebauung zugeführt. Enthalten sind 43 Grundstücke mit einer Gesamtfläche von 33.723 m². Die Versorgungsleitungen, die Schmutz- und Niederschlagswasserkanalisation und die Baustraßen werden hergestellt.



Der Betriebskostenzuschuss der Samtgemeinde für das **Freibad Fintel** ist jetzt mit 35.000 € eingeplant.

Für den weiteren **Breitbandausbau** werden 135.400 € in den Haushalt eingestellt. Einschließlich der Ausgaben in den Vorjahren liegt die Belastung der Samtgemeinde aus diesem Projekt bei rd. 670.000 €.



KiTa Alte Post 2020

Foto: Archiv

Das Gebäude mit dem **Kindergarten „Alte Post“** in Lauenbrück wird nach dem Umzug der Vereine in das Gebäude der alten Sparkasse ausschließlich als Kindergarten genutzt. Die Liegenschaft wird von der Samtgemeinde angekauft. Die Räumlichkeiten werden für Zwecke des Kindergartenbetriebes um- und ausgebaut.

Für die **Organisationsentwicklung des Bauhofes** werden weitere 4.000 € eingeplant.

Für die Sanierung von **Gemeindeverbindungsstraßen** sind 120.000 € vorgesehen. An Planungskosten für die Sanierung des Bahn-Überführungsbauwerks in Riepe sind 30.000 € veranschlagt. Nach umfassenden Planungen (Bahnsperrezeiten) sind die Kosten auf 500.000 € gestiegen und erst 3 Jahre später realisierbar.

Der SgRat erlässt am 18.04.2018 eine neue Wahlordnung für die Wahl des **Seniorenbeirates**. Sie tritt am 01.01.2019 in Kraft. Die Wahlen sollen künftig zusammen mit den Bundestagswahlen stattfinden. Der Beirat gibt sich am gleichen Tage eine neue Geschäftsordnung.

Nach dem Stand vom 06.11.2018 sind durch die Samtgemeinde 69 Personen untergebracht, davon sind 49 Personen **Asylbewerber**.

2019

Im **Kindergarten „Alte Post“** in Lauenbrück wird nach baulichen Maßnahmen im Dachgeschoss eine zusätzliche Kindergartengruppe eingerichtet.

Die Bestattungsmöglichkeiten werden erweitert. Am 29.08.2019 wird die **Waldbe-gräbnisstätte** (RuheForst) an der Kreisstraße zwischen Lauenbrück und Helvesiek in der Trägerschaft der Samtgemeinde in Betrieb genommen. Hier können jeweils bis zu 12 Urnengrabstellen um einen Baum herum angelegt werden. Mit dem Betrieb vor Ort ist die Landwirtschaftskammer Hannover betraut.

Für den **Flächennutzungsplan** läuft in diesem Jahre das **48. Änderungsverfahren**. Ziel der jetzigen Änderung ist die Erweiterung einer Wohnbaufläche am Friedhofsweg in Vahlde.

In Lauenbrück wird im Bereich der Straße Richterkamp das **Wohnbaugebiet „Treiderkamp“** geplant. Beiderseits der Straße „Richterkamp“ könnten hier 92 Baugrundstücke entstehen. Die Erschließung und Vermarktung soll durch die Samtgemeinde erfolgen. Zum Jahresende wird deutlich, dass die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens durch die aktuellen Rahmenbedingungen nicht gegeben ist. Die Samtgemeinde zieht sich als Vorhabenträger zurück.



Bahnhof Lauenbrück 2020

Foto: Archiv

Der vollständige **HVV-Tarif** gilt für den Bahnhof Lauenbrück ab dem 15.12.2019. Die hierdurch entstehende jährliche Belastung der Samtgemeinde in den Folgejahren beträgt rund 70.000 €.

Das Gebührenaufkommen für die **Schmutzwasserbeseitigung** beträgt in diesem Jahre 894.000 €. Die Abwassermenge beträgt rd. 327.000 m³.

Erstmals setzt die Samtgemeinde öffentlichen Abgaben (Grundsteuer A und B, Hundesteuer, Gewerbesteuer und Abwassergebühren) für 2020 durch **öffentliche Bekanntmachung** fest. Diese Regelung gilt für Abgaben, bei denen sich die Berechnungsgrundlage und der Abgabebetrag für einen künftigen Zeitabschnitt gegenüber dem letzten Bescheid nicht geändert haben.

Die Samtgemeinde erwirbt von der Gemeinde Fintel Gebäude und Freiflächen der **Kindertagesstätte in Fintel**.

Die **Gleichstellungsbeauftragte Philine Homfeldt** beendet auf eigenen Wunsch ihren ehrenamtlichen Dienst. Der SgRat beruft als Nachfolgerin die Verwaltungsfachangestellte **Catrin Voigts**, die diese Funktion nebenamtlich ausübt.

In **Fintel** wird ein weiteres **Wohnbaugelände** im Bereich Osterberg/Keenmoor mit der Bezeichnung „In den Drohn“ ausgewiesen. In der Begründung zum Bebauungsplan wird von 70 Grundstücken mit insgesamt 148 Wohneinheiten ausgegangen. Die künftige Einwohnerzahl in diesem Gebiet wird auf 300 eingeschätzt.

Auch in den anderen Mitgliedsgemeinden sind weitere **Neubaugelände** und innerörtliche Verdichtungen geplant. Zwischenzeitlich (Stand: Juni 2021) ist für die nächsten Jahre mit ca. 400 neuen Wohneinheiten zu rechnen.

Hierdurch ist bereits seit 2018 der Bedarf zur Erweiterung der Schulen, insb. der **Grundschule an der Wümme** in Lauenbrück, erkennbar. Mit der Arbeitsaufnahme der AG Schulstruktur werden die ersten planerischen Schritte angegangen. Um dem wachsenden Beratungsbedarf im Vergaberecht zu begegnen, wird die Kanzlei Kapellmann aus Hamburg (Dr. Fincke) mit der Projektbegleitung beauftragt. Die ersten Planungen, Besuche von anderen Grundschulen / Grundschul-Baustellen usw. ziehen sich bis in das Frühjahr 2020 hinein.



Rüdiger Bruns und Philine Homfeldt.

Foto: Lars Warnecke

Mit dem Monat März erreicht auch Deutschland das neuartige **Corona-Virus (SARS Cov-2)**, sodass ab dem 16.03.2020 bis auf Supermärkte fast alle Geschäfte wie auch KiTas und Schulen schließen müssen. Der erste bundesweite Lockdown tritt in Kraft. Der Verwaltungsstab der Samtgemeinde wird aktiviert.

In der Samtgemeindeverwaltung kann durch gutes IT-Management, bereits eingeführte Software und rasch bestellte Laptops nahezu ohne zeitliche Verzögerung ein Schichtbetrieb eingerichtet werden, in welchem jeweils die Hälfte der Mitarbeiter im Homeoffice und die andere Hälfte im Rathaus arbeitet. Die bereits begonnene **Digitalisierung der Samtgemeinde** hilft enorm, diese völlig neuartige Situation zu bewältigen.



Letzte Desinfektionsmittel für Schulen und Verwaltung. Mitte April 2020 ein rares Gut, dann konnte endlich wieder nachbestellt werden. Foto: Archiv

Die **KiTa-Gebühren** für die ausgefallenen Betreuungszeiten werden nach Ratsbeschluss erstattet. Die Notbetreuung kann in den allermeisten Fällen von allen berechtigten Kindern besucht werden. Die Ferienbetreuung im Sommer wird ebenfalls angeboten.

Aufgrund der weiter steigenden Anmeldungen von Krippenkindern werden der Bewegungs- und Schlafraum in der **KiTa Helvesiek** zu Krippenplätzen für 10 Kinder umgebaut. Auch das Außengelände wird entsprechend angepasst.

Nachbarschaftshilfe-Aktion aller Parteien in der SG, des Bürgerbusvereins und des Brunkshofes (Stemmen). Eine unglaubliche **Solidarität** und **Hilfsbereitschaft** trägt die Menschen in der **Corona-Pandemie** durch schwere und unsichere Zeiten.

HELLEN IN DER SAMTGEMEINDE FINTEL E.V.

Aktionsbündnis „Hilfe in der Corona-Krise“
 Eine gemeinsame Initiative von CDU, SPD und GRÜNE in der Samtgemeinde Fintel.
 Mit Unterstützung durch den Verein Helfen in der Samtgemeinde Fintel e.V., Brunkshof, Stemmen und der Landjugend.

Sie waren Tafelkunde, haben aber keine Möglichkeit die Tafel in Scheeßel zu erreichen? Sie benötigen Unterstützung?

WIR HELFEN!
Wir wollen bedürftigen Menschen helfen!

Wir bieten Ihnen an, einmal in der Woche kostenlos, von Ihnen dringend benötigte Grundnahrungsmittel (sofern verfügbar) und Hygieneprodukte für Sie als kleines Paket zusammenzustellen.

Auch wenn Sie bisher die Tafel nicht in Anspruch genommen haben, aber über ein geringes Einkommen (Sozialhilfe, kleine Rente oder kleines Arbeitseinkommen) verfügen, können Sie sich an uns wenden.

Dieses Angebot steht Ihnen unter der
Telefonnummer: 0151-65668254 zur Verfügung.
 Sie erreichen uns:
ANRUFEN! Montag - Mittwoch von 11-13 Uhr!
 Die Auslieferung erfolgt freitags durch uns.

Das Neubauprojekt **Feuerwehrhaus Helvesiek** geht in die konkrete Planungsphase. Beauftragt sind die Architekten Engelhardt & Röhrs aus Schneverdingen. Das Grundstück wird direkt hinter den Tennisplätzen von der Gemeinde Helvesiek zur Verfügung gestellt. Es wird zusätzlich eine neue Sirene errichtet.

Die Digitalisierung der Schulen geht mit dem Förderprogramm „**DigitalPakt Schulen**“ einen großen Schritt in Richtung Zukunft. Mit diesem Förderprogramm werden für die Grundschule Fintel 53.000 €, für die Grundschule Lauenbrück 58.000€ und für die Fintauschule fast 135.000 € zur Verfügung gestellt. Hiervon sind jeweils bis zu 25.000€ für die Beschaffung geeigneter Endgeräte (Laptops, Tablets usw) vorgesehen. Der weitaus größere Förderanteil soll der Ertüchtigung der Infrastruktur, insb. dem Ausbau des WLANs dienen. Auf Landkreisebene erarbeiten die Kommunen daher gemeinsam mit der Fa. ifib consult aus Bremen zielgerichtete Medienentwicklungspläne bis zum Jahresende. Die zusätzlich erforderlichen Medienbildungskonzepte erstellen die Schulen auf dieser Grundlage für sich selbst.

Parallel hierzu werden zusätzliche Förderprogramme initiiert, um der Corona-Pandemie zu begegnen. So werden Leih-Tablets für die Schulen beschafft, welche diese an bedürftige Kinder zum Homeschooling ausgeben können.

Nach mehreren Beratungen im Rahmen der regelmäßigen Dienstbesprechungen haben die Bürgermeister gemeinsam vereinbart, dass eine Initiative zur **Weiterentwicklung der Samtgemeinde und ihrer Mitgliedsgemeinden (WiSuM)** gestartet werden soll. Die Initiative soll den Rahmen bieten, zunächst mit den Ratsmitgliedern in allen Räten über die aktuellen und künftigen Herausforderungen sprechen zu können.

Eine von zahlreichen Fragen wird sein, wie das **Ehrenamt des Bürgermeisters** in den Mitgliedsgemeinden auch weiterhin attraktiv gestaltet werden kann. Die Aufgabenfülle und der Grad der Verantwortung der Bürgermeister nehmen stetig zu.

2021

Im neuen Jahr sind gleich **sieben Wahlen** innerhalb von zwei Wochen zu bewältigen:

Am 12.09.2021:

- Samtgemeindebürgermeister
- Samtgemeinderat
- Gemeinderäte
- Kreistag
- Landrat

Am 26.09.2021:

- Bundestagswahl
- Seniorenbeirat

Samtgemeindebürgermeister **Tobias Krüger** tritt nicht wieder zur Wahl an.

Das neue Jahr startet jedoch zunächst ruhig, der zweite Lockdown wird bis Mitte Februar 2021 verlängert. In allen Läden, in öffentlichen Einrichtungen und dem ÖPNV werden **FFP2-Masken** verpflichtend.

Im Juni 2021 wird der Zwischenbericht zum **Projekt WiSuM** vorgestellt. Die Arbeit in den fünf Teilprojekten

- Attraktivierung des Bürgermeisteramtes
- Personalentwicklung
- Steigerung der Effizienz der Verwaltung
- Strategie zur sichern
- Steigerung der Effizienz der Bauhöfe / Wirtschaftliche und strukturierte Verwaltung und Unterhaltung der Friedhöfe

hat bereits zahlreiche gute Handlungsansätze ergeben.

Insbesondere für die Attraktivierung des **Bürgermeisteramtes** wurde durch den Vorschlag, einen Gemeindedirektor für die Mitgliedsgemeinden einzusetzen ein wichtiger Schritt zur Entlastung des Ehrenamtes hin zur effizienten und koordinierten Erledigung der alltäglich anfallenden Verwaltungsaufgaben gemacht.

Auch im Hinblick auf die Effizienzsteigerung der **Bauhöfe** wurde durch ein extern erstelltes Diskussionspapier eine gute Grundlage geschaffen, um gemeinsam die vorhandenen Möglichkeiten besser zu nutzen.

Das **Feuerwehrhaus Helvesiek** feiert Ende Mai 2021 Richtfest.



Gemeindebrandmeister Klaus Intelmann, Sven Maier, Lars Lüdemann und Michael Albers (von links) beim Richtfest des Feuerwehrhauses.

Foto: Archiv

Zeitgleich werden zwei neue **Hilfeleistungslöschfahrzeuge** (HLF/10) für die Stützpunktwehren in Fintel und Lauenbrück bestellt, um die alten TLFs zu ersetzen. Die Neufahrzeuge werden voraussichtlich in 2022 geliefert. Die Gesamtbeschaffungskosten belaufen sich auf 626.671,39 €. Durch den Landkreis ist ein Zuschuss in Höhe von 188.001,42 € vorgemerkt.

Zudem erfolgt die Auftragsvergabe für zwei neue TSF-W für die **Ortswehren Helvesiek und Stemmen**, um die alten Fahrzeuge zu ersetzen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 291.977,09 €. Durch den Landkreis ist ein Zuschuss in Höhe von 87.593,13 € vorgemerkt.

Der **Neubau der Grundschule Lauenbrück** wird in der SG-Ratssitzung am 01.07.2021 beschlossen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf >10 Mio. €. Fertigstellung soll im Sommer 2023 sein. Aufgrund der Schülerzahlenentwicklung wird bereits in diesem Jahr zusätzlich zur Außenstelle in Stemmen die Beschulung einer Klasse in der Lehrküche im Obergeschoss sowie in der Aula notwendig.



Lageplan der neuen Grundschule an der Wüme.



Architektenzeichnung: Haupteingang der Grundschule in Lauenbrück.

Skizzen: GOLDBECK

In der **Grundschule Fintel** wird aufgrund der wachsenden Schülerzahlen die Beschulung einer Klasse im Musikraum erforderlich.

Die **Fintauschule** meldet, dass die zur Mensa umgebauten Klassenräume aufgrund steigender Schülerzahlen als Unterrichtsräume benötigt werden.


Durch weiter wachsende Aufgaben (Zuzüge, Baurecht, Vergaberecht, Datenschutz, Jahresabschlüsse, Umsatzsteuer, mehr zu betreuende Kinder usw.) und personelle Veränderungen wächst auch der Personalbedarf in der Samtgemeinde Fintel.

Im Juni 2021 beschäftigt die Samtgemeinde Fintel über 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Bevölkerungsentwicklung in der Samtgemeinde Fintel

Mit Stand 31.12.2020 lebten in der Samtgemeinde Fintel **7.718 Personen**. Die Einwohner und Einwohnerinnen verteilten sich wie folgt auf die Mitgliedsgemeinden:

Fintel:	2.856 Menschen	(Ende 1970: 1.545 Menschen)
Helvesiek:	810 Menschen	(Ende 1970: 569 Menschen)
Lauenbrück:	2.540 Menschen	(Ende 1970: 1.567 Menschen)
Stemmen:	829 Menschen	(Ende 1970: 768 Menschen)
Vahlde:	683 Menschen	(Ende 1970: 537 Menschen)



Schlusswort

Zwei Jahre Recherche sind geschafft und der Rückblick liegt jetzt in gebundener sowie in elektronischer Form vor. Viel Vergnügen beim Stöbern!

Allen Personen, die an der Entstehung dieses Rückblickes mitgewirkt haben, möchte ich an dieser Stelle ein „Herzliches Dankeschön“ sagen.

Der Samtgemeinde Fintel wünsche ich auch für die nächsten 50 Jahre eine positive Entwicklung.

Tobias Krüger
Samtgemeindebürgermeister

Die Samtgemeindedirektoren und die Samtgemeindebürgermeister auf einen Blick



Hans Engel
Samtgemeindedirektor
von 1972 – 1996



Friedrich Dreyer
Samtgemeindedirektor
von 1996 – 2008



Hinrich Peters
Samtgemeindebürgermeister
von 1971 – 1972



Heinrich Riebesehl
Samtgemeindebürgermeister
von 1972 – 1974



**Hans-Cord
Graf von Bothmer**
Samtgemeindebürgermeister
von 1974 – 1996



Claus Riebesehl
Samtgemeindebürgermeister
von 1996 – 2008



Michael Niestädt
Samtgemeindebürgermeister
von 2008 – 2016



Tobias Krüger
Samtgemeindebürgermeister
von 2016 – 2021